

Uster Technologies AG | Finanzbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Konzernrechnung	2
Uster-Gruppe – Konzernrechnung	7
Uster-Gruppe – Erläuterungen zur Konzernrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2007	59
Uster Technologies AG – Jahresrechnung	60
Uster Technologies AG – Erläuterungen zur Jahresrechnung	62
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2007	67
Informationen für Investoren	68

Kommentar zur Konzernrechnung

Am 13. Dezember 2006 erwarb die Hercules Holding AG, Zug, 100% der Aktien der Uster Technologies AG, Uster. Die Hercules Holding AG war die Gesellschaft, die gegründet wurde, damit die Uster Technologies AG den Investorenwechsel durchführen konnte. Die Erstkonsolidierung auf Stufe Hercules-Gruppe erfolgte am 31. Dezember 2006. Infolgedessen umfasst die konsolidierte Erfolgsrechnung für den Zeitraum zwischen dem 6. November 2006 und dem 31. Dezember 2006 nur die Zahlen der Hercules Holding AG, während die Bilanz per 31. Dezember 2006 die konsolidierten Zahlen auf Stufe der Hercules-Gruppe zeigt.

Der Vergleich der unten dargestellten Positionen der Erfolgsrechnung basiert auf den konsolidierten Vorjahreszahlen der Uster-Gruppe. Für den Vergleich der Bilanzpositionen wird die im Konzernabschluss dargestellte Konzernbilanz herangezogen.

Erfolgsrechnung

Bruttoumsatz

Der Bruttoumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf CHF 186.7 Mio., was einer Zunahme um 13.9% gegenüber der Vorjahreszahl von CHF 163.9 Mio. entspricht. Dabei handelt es sich ausschliesslich um organisches Wachstum, und die Auswirkungen der Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse auf den Bruttoumsatz betrug nur gerade -0.2%.

EBITA

Der operative Gewinn (EBITA) der Gruppe stieg von CHF 46.2 Mio. im Jahr 2006 auf CHF 51.5 Mio. im Jahr 2007. Gemessen in Prozent vom Bruttoumsatz lag die Profitabilität mit 27.6% erneut auf sehr hohem Niveau (2006: 28.2%).

Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen, Wertminderung auf Goodwill und EBIT

Im Zuge der Akquisition der Uster-Gruppe durch die Hercules Holding AG wurden die Vermögenswerte und Schulden zu Marktwerten übernommen. In der Bilanz per 31. Dezember 2006 wurden daher immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von CHF 317.6 Mio. aktiviert. Diese Aktivierung führte 2007 zu wiederkehrenden Abschreibungen von CHF -15.1 Mio., die mindestens noch in den nächsten zehn Jahren anfallen werden. Weiter wurde im Jahr 2007 eine Wertminderung auf dem Goodwill in Höhe von CHF -3.4 Mio. vorgenommen. Aufgrund dieser Faktoren betrug der EBIT im Geschäftsjahr 2007 CHF 32.9 Mio. oder 17.6% vom Bruttoumsatz gegenüber CHF 46.1 Mio. und 28.1% im Vorjahr.

Finanzergebnis

Im Jahr 2007 betrug das Finanzergebnis CHF -26.9 Mio. (2006: CHF -4.7 Mio.). Diese Kostensteigerung im Jahr 2007 widerspiegelt die gestiegenen Zinsaufwendungen für die höhere Verschuldung der Gruppe aufgrund der Bank- und Aktionärsdarlehen nach der Akquisition durch die Hercules Holding AG bis zum Börsengang. Kurz nach dem Börsengang erfolgte eine Refinanzierung. Dadurch mussten Kosten in Höhe von CHF -7.5 Mio., die direkt mit den ursprünglichen Bankdarlehen in Verbindung standen, ergebniswirksam erfasst werden. Zuvor wurden diese Kosten kapitalisiert und über die Dauer des Bankdarlehens abgeschrieben.

Ertragssteuern

Per 31. Dezember 2007 betrugen die Ertragssteueraufwendungen in Prozent vom Ergebnis vor Steuern 51.5% (2006: 27.6%). Dieser hohe Steuersatz ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Die Wertminderung auf dem Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig, weshalb kein Steuereffekt resultiert;
- Ein Teil der Zinsen auf den Aktionärsdarlehen, die der Uster Technologies AG vor dem Börsengang gewährt wurden, ist steuerlich nicht voll abzugsfähig;
- Der Anteil der Uster Technologies AG am Gewinn der Uster-Gruppe war aufgrund der Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände und der ausserordentlich hohen Finanzaufwendungen deutlich niedriger als 2006. Da der Steuersatz der Schweizer Gesellschaft der niedrigste innerhalb der Gruppe ist, führte dies zu einem Anstieg des Steuersatzes auf Konzernebene.

Nettoergebnis

Infolge der oben genannten Faktoren belief sich das Nettoergebnis für das Jahr 2007 auf CHF 2.9 Mio. (2006: CHF 30.0 Mio.).

Ohne die oben genannten ausserordentlichen und wiederkehrenden Aufwendungen würde sich das Konzernergebnis auf rund CHF 30.1 Mio. belaufen und somit sogar über dem Vorjahresniveau liegen. Die Überleitung vom effektiven zum angepassten Konzernergebnis sieht wie folgt aus:

in CHF 1'000

Nettoergebnis 2007	2'932
Plus ausserordentliche Positionen	
Ausserordentliche Darlehenskosten	7'457
Ausserordentlich hoher Zinsaufwand	5'500
IPO-Bonus	2'500
Wertminderung Goodwill	3'360
Angepasstes Nettoergebnis 2007 nach ausserordentlichen Positionen	21'749
Plus wiederkehrende Positionen, die 2006 nicht anfielen	
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	15'066
Angepasstes Nettoergebnis 2007 ohne wiederkehrende Positionen	36'815
Steuereinfluss	-6'715
Angepasstes Nettoergebnis 2007	30'100

Bilanz

Per 31. Dezember 2007 betrug die Bilanzsumme CHF 415.1 Mio., ein Rückgang um CHF 22.0 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2006. Ende 2007 wurde ein gegenüber dem Vorjahr um CHF 18.8 Mio. niedrigeres Anlagevermögen ausgewiesen. In erster Linie ist dies auf die Abschreibungen von immateriellen Anlagen und Wertminderung auf dem Goodwill zurückzuführen. Das Umlaufvermögen lag nur knapp unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Bruttoerlöse von CHF 104.0 Mio. aus dem Börsengang im Oktober 2007 stieg das Eigenkapital von CHF 44.7 Mio. Ende 2006 auf CHF 145.3 Mio. per 31. Dezember 2007. Damit ergeben sich eine Eigenkapitalquote von 35.0% (2006: 10.2%) und eine Eigenkapitalrendite von 2.0%. Die nach dem Börsengang erfolgte Refinanzierung führte zu einem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten auf CHF 227.6 Mio. bzw. 54.8% der Bilanzsumme (2006: CHF 342.1 Mio. bzw. 78.3% der Bilanzsumme). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Jahr 2007 um CHF 8.1 Mio. auf CHF 42.2 Mio.

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit betrug CHF 39.2 Mio. Aufgrund der Erhöhung der Vorräte und der Forderungen sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten ergab sich ein Mittelbedarf für das Nettoumlaufvermögen von CHF -7.0 Mio. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit betrug CHF -2.0 Mio. und entsprach damit dem Niveau der Vorjahre. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf CHF -39.7 Mio. mit einem beachtlichen Mittelabfluss in Höhe von CHF -19.3 Mio. für Zinszahlungen. Der Free Cashflow betrug CHF 37.1 Mio.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Investitionsausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen im Jahr 2007 CHF -2.4 Mio. bzw. 1.3% vom Bruttoumsatz. Der prozentuale Anteil liegt damit knapp unter dem Durchschnittsniveau der Vorjahre (2.0%). Die folgenden Tabellen zeigen die Investitionen nach Anlagekategorien bzw. nach Regionen. Für das Jahr 2006 sind die konsolidierten Zahlen auf Ebene der Uster-Gruppe dargestellt.

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	446	130
Land und Gebäude	54	287
Maschinen und Anlagen	936	1'100
Mobiliar und Einrichtungen	1'001	1'321
Total	2'437	2'838

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Europa	1'361	861
Asien	774	1'425
Amerika	302	552
Total	2'437	2'838

Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2007 beschäftigte die Uster-Gruppe 529 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) gegenüber 490 im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 8.0%. Der Bruttoumsatz pro Mitarbeitendem belief sich auf CHF 352'866, der höchste Wert seit Uster im Jahr 2003 ein unabhängiges Unternehmen wurde (2006: CHF 334'490).

in Prozent	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Europa	41%	41%
Asien	35%	32%
Amerika	24%	27%

in Prozent	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Marketing und Vertrieb	46%	49%
Forschung und Entwicklung	16%	14%
Produktion und Logistik	27%	25%
Verwaltung und Administration	11%	12%

Dividendenzahlung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Dividendenzahlung von CHF 0.60 pro Aktie vorschlagen. Die Dividende wird in Form einer Nennwertreduktion ausgeschüttet.

Uster-Gruppe – Konzernrechnung

Konzernbilanz

in CHF 1'000	Erläuterungen	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	364'129	381'972 ¹⁾
Sachanlagen	11	6'957	7'122
Finanzanlagen		182	372
Latente Steueraktiven	13	2'940	3'501
Anlagevermögen		374'208	392'967
Vorräte	14	15'893	15'819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	16'203	13'743
Übrige Forderungen	16	2'615	5'174
Ertragssteuerforderungen		774	994
Flüssige Mittel	17	5'383	8'393
Umlaufvermögen		40'868	44'123
Aktiven		415'076	437'090
Aktienkapital		65'600	45'600
Agio		78'647	0
Übrige Reserven		4	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-968	0
Gewinnreserven		2'066	-862
Eigenkapital	18	145'349	44'738
Bankdarlehen	19	168'795	212'581
Aktionärsdarlehen	20	0	64'500
Rückstellungen	21	2'057	3'593
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	56'721	61'447 ¹⁾
Langfristiges Fremdkapital		227'573	342'121
Bankdarlehen	19	10'000	11'800
Derivative Finanzinstrumente	36.6	218	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten	22	12'705	16'573
Sonstige Abgrenzungen	23	15'561	18'070
Rückstellungen	21	2'200	2'173
Ertragssteuerverbindlichkeiten		1'470	1'615
Kurzfristiges Fremdkapital		42'154	50'231
Fremdkapital		269'727	392'352
Passiven		415'076	437'090

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu Erläuterung 7 Unternehmenszusammenschlüsse.

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 58 sind ein integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

in CHF 1'000	Erläuterungen	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Bruttoumsatz		186'666	0
Erlösminderungen	24	-3'087	0
Nettoumsatz		183'579	0
Kosten der verkauften Produkte	25	-76'481	0
Bruttogewinn		107'098	0
Marketing- und Verkaufsaufwendungen	26.1	-21'598	0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	26.2	-18'897	0
Verwaltungs- und Administrationsaufwendungen	26.3	-16'083	-40
Sonstige betriebliche Erträge		864	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-18'470	0
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		32'914	-40
Finanzerträge		1'706	10
Finanzaufwendungen		-28'571	-422
Finanzergebnis	28	-26'865	-412
Ergebnis vor Steuern		6'049	-452
Ertragssteuern	29	-3'117	36
Nettoergebnis		2'932	-416
Gewinn pro Aktie (in CHF)			
Gewinn / Verwässerter Gewinn pro Aktie	30	0.59	-0.29

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 58 sind ein integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis Konzern

in CHF 1'000	Aktien- kapital	Agio	Übrige Reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Gewinn- reserven	2006
Kapitalerhöhung	45'600	0	0	0	0	45'600
Kosten der Kapitalerhöhung	0	0	0	0	-446	-446
Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0	-446	-446
Nettoergebnis	0	0	0	0	-416	-416
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	0	-862	-862
Bestand 31. Dezember	45'600	0	0	0	-862	44'738
in CHF 1'000	Aktien- kapital	Agio	Übrige Reserven	Währungs- umrechnungs- differenzen	Gewinn- reserven	2007
Bestand 1. Januar	45'600	0	0	0	-862	44'738
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-968	0	-968
Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-968	0	-968
Nettoergebnis	0	0	0	0	2'932	2'932
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	-968	2'932	1'964
Kapitalerhöhung	20'000	84'000	0	0	0	104'000
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-6'863	0	0	0	-6'863
Steuern auf Kosten für die Kapitalerhöhung	0	1'510	0	0	0	1'510
Zuweisung an gesetzliche Reserven	0	0	4	0	-4	0
Bestand 31. Dezember	65'600	78'647	4	-968	2'066	145'349

Für nähere Angaben zum Eigenkapital siehe Erläuterung 18 Aktienkapital und Reserven.

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 58 sind ein integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung Konzern

in CHF 1'000	Erläuterungen	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Ergebnis vor Steuern		6'049	-452
Anpassungen für			
Abschreibung Sachanlagen	11	1'955	0
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	9	15'271	0
Wertminderung Goodwill	9	3'360	0
Rückstellungen		-1'337	0
Finanzergebnis	28	26'865	412
Gewinn aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen		-1	0
		52'162	-40
Veränderung			
Vorräte		-491	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-2'774	0
Übrige Forderungen		2'716	-1'413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten		-3'769	1'135
Sonstige Abgrenzungen		-2'668	4'151
Veränderung Nettoumlaufvermögen		-6'986	3'873
Bezahlte Steuern		-5'951	0
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		39'225	3'833

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 58 sind ein integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung Konzern (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Erläuterungen	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Erwerb von Gruppengesellschaften, abzüglich flüssiger Mittel	7	-353	-287'975
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	9	-446	0
Erwerb von Sachanlagen	11	-1'991	0
Erwerb von Finanzanlagen		-179	0
Abgang von Sachanlagen		24	0
Abgang von Finanzanlagen		240	0
Erlös aus dem Verkauf derivativer Finanzinstrumente		564	0
Erhaltene Zinsen		125	10
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-2'016	-287'965
Aufnahme von Bankdarlehen	19	180'000	183'293
Rückzahlung von Bankdarlehen	19	-231'600	0
Finanzierungskosten	19	-1'443	0
Aufnahme von Aktionärsdarlehen	20	0	64'500
Rückzahlung von Aktionärsdarlehen	20	-64'500	0
Erlös aus Kapitalerhöhung		104'000	45'600
Kosten für Kapitalerhöhung		-6'863	-446
Bezahlte Zinsen		-19'321	-422
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-39'727	292'525
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-2'518	8'393
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode		8'393	0
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-492	0
Flüssige Mittel am Ende der Periode	17	5'383	8'393

Die Erläuterungen auf den Seiten 12 bis 58 sind ein integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

Uster-Gruppe – Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Informationen zum Unternehmen

Die Uster Technologies AG („die Gesellschaft“) ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen „die Gruppe“) weltweit führend in der Qualitätskontrolle für die Textilindustrie. Sie bietet Systeme und Dienstleistungen an, welche die Herstellung qualitativ hochwertiger und wettbewerbsfähiger Produkte „von der Faser bis zum Gewebe“ ermöglichen. Die Gruppe kann auf eine lange Geschichte als Marktführer in der Textilelektronik zurückblicken. Seit über 60 Jahren ermöglichen die Prüf- und Überwachungssysteme die Herstellung von Fasern, Garnen und Geweben mit ausgezeichneter Qualität.

Die Uster Technologies AG hat ihren Sitz in der Schweiz. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Wilstrasse 11, CH-8610 Uster, Schweiz.

2 Veränderungen in der Gruppenstruktur

Am 6. November 2006 wurde die Hercules Holding AG, Zug, gegründet. Sie erwarb am 13. Dezember 2006 100% der Aktien der Uster Technologies AG, Uster (siehe Erläuterung 35 Tochtergesellschaften).

Aus zweckmässigen Gründen und aufgrund der Tatsache, dass die Gruppe bereits am 20. Dezember 2006 wegen der Feiertage geschlossen hatte, wurde die erstmalige Konsolidierung auf Stufe Hercules per 31. Dezember 2006 erstellt. Folglich enthält die konsolidierte Erfolgsrechnung vom 6. November 2006 bis zum 31. Dezember 2006 nur die Zahlen der Hercules Holding AG für diesen Zeitraum, wohingegen die Bilanz die konsolidierten Zahlen per 31. Dezember 2006 umfasst.

Daher beinhaltet die Konzernrechnung des Vorjahres 2 Monate der Hercules Holding AG, was keinen vollständigen Vorjahresvergleich der Erfolgsrechnung, des Eigenkapitals, der Geldflussrechnung und der dazugehörigen Erläuterungen ermöglicht.

3 Börsengang

Mit dem Börsengang am 19. Oktober 2007 hat sich die Uster-Gruppe dem Publikum geöffnet. Die Aktien der Uster Technologies AG werden am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange gehandelt.

4 Grundlagen für die Erstellung der Konzernrechnung

4.1 Übereinstimmungserklärung

Die Konzernrechnung der Uster-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Die Konzernrechnung der Uster-Gruppe für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2007 wurde am 14. Februar 2008 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Die Generalversammlung findet am 18. März 2008 statt. Sie hat gemäss Schweizerischem Obligationenrecht die Kompetenz, die Konzernrechnung zu genehmigen.

4.2 Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente in Erläuterung 36.6 Derivative Finanzinstrumente, die zum Marktwert bilanziert werden.

4.3 Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, welches auch die funktionale Währung der Gesellschaft ist. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Beträge auf Tausend (CHF 1'000) gerundet.

4.4 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung der Konzernrechnung muss die Konzernleitung Entscheidungen treffen sowie Annahmen und Schätzungen machen, welche die ausgewiesenen Werte von Vermögen, Schulden, Erträgen und Aufwendungen beeinflussen. Diese Schätzungen werden regelmässig überprüft und basieren einerseits auf Erfahrungen, andererseits auf Annahmen über die Zukunft, die gegenwärtig begründet scheinen. Die effektiven Resultate könnten jedoch von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten Schätzungen und Annahmen, aufgrund derer ein bedeutendes Risiko für Anpassungen des Buchwertes von Vermögen und Schulden besteht, sind unten aufgeführt.

4.5 Wertminderung von Goodwill und immateriellen Vermögensgegenständen mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Uster-Gruppe prüft mindestens jährlich, ob Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer noch werthaltig sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill oder die immateriellen Vermögensgegenstände zugeordnet wurden. Die Bestimmung des Nutzwertes bedingt eine Schätzung der zukünftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie die Wahl eines angemessenen Diskontierungssatzes, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln (vgl. dazu Erläuterung 10 Wertminderungstest für Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer).

4.6 Pensionen

Der Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne basiert auf versicherungstechnischen Berechnungen. Diese Berechnungen erfordern das Treffen von Annahmen zu Diskontierungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, zukünftigen Lohnerhöhungen, Sterblichkeitsraten und zukünftigen Rentensteigerungen. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen einer beträchtlichen Unsicherheit (siehe Erläuterung 12 Pensionen).

5 Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze

5.1 Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen

Die Bilanzierungsgrundsätze, welche für die Erstellung der Konzernrechnung angewandt wurden, sind mit denjenigen für den Abschluss per 31. Dezember 2006 identisch, ausser dass die Uster-Gruppe die unten erwähnten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen angewandt hat. Die wichtigsten Auswirkungen dieser Änderungen werden in der Folge dargelegt.

Standards, Änderungen und Interpretationen, welche 2007 wirksam wurden und für die Gruppe relevant sind

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendbar ab
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	1. Januar 2007
IAS 1	Änderung – Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital	1. Januar 2007

IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard erfordert Angaben, welche die Beurteilung der Bedeutung der Finanzinstrumente der Gruppe erlauben und die Natur und das Ausmass der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken darstellen. Dieser Standard führte zu umfangreicheren Angaben, hatte aber sonst keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.

IAS 1: Änderung – Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Kapital

Diese Änderung erfordert neue Angaben zu den Zielen, Methoden und Prozessen im Zusammenhang mit Kapitalmanagement. Diese Änderung des Standards führte zu umfangreicheren Angaben, hatte aber sonst keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Standards, Änderungen und Interpretationen, die 2007 noch nicht anwendbar waren und von der Gruppe nicht vorzeitig angewandt wurden

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendbar ab
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – überarbeitet	1. Januar 2009
IFRS 8	Geschäftssegmente	1. Januar 2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten – überarbeitet	1. Januar 2009
IFRIC 11	IFRS 2 – Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	1. März 2007
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	1. Januar 2008
IFRIC 13	Bonusprogramme für Kunden	1. Juli 2008
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	1. Januar 2008

IAS 1: Darstellung des Abschlusses – überarbeitet

Diese Überarbeitung verlangt die Zusammenfassung von Informationen mit gemeinsamen Eigenschaften im Konzernabschluss und schreibt die Erstellung einer übergreifenden Erfolgsrechnung vor. Dies soll dem Leser erlauben, Veränderungen im Eigenkapital einer Gesellschaft getrennt nach Transaktionen mit Eigentümern (wie z.B. Dividenden und Aktienrückkäufe) und übrigen Parteien (wie z.B. Transaktionen mit Dritten) zu sehen. Die Gesellschaft hat den Standard noch nicht im Detail analysiert und kann deshalb noch keine definitive Aussage über dessen Auswirkungen machen.

IFRS 8: Geschäftssegmente

Dieser im November 2006 veröffentlichte Standard ersetzt IAS 14 Segmentsberichterstattung. IFRS 8 definiert Geschäftssegmente und Leistungen von Segmenten auf der Grundlage von Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft verwendet werden. Diese neue Anforderung könnte einen Einfluss auf die ausgewiesenen Segmente, die ausgewiesenen Informationen sowie deren Leistungen haben. Die Gesellschaft hat den Standard noch nicht im Detail analysiert und kann deshalb noch keine definitive Aussage über dessen Auswirkungen machen.

IAS 23: Fremdkapitalkosten – überarbeitet

Diese Überarbeitung verbietet die Erfassung von Fremdkapitalkosten im Aufwand und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Es wird nicht erwartet, dass diese Überarbeitung einen Einfluss auf die Konzernrechnung hat.

IFRIC 11: IFRS 2 – Transaktionen mit eigenen Aktien und Aktien von Gruppengesellschaften
Gemäss dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Es wird nicht erwartet, dass diese Interpretation einen Einfluss auf die Konzernrechnung hat.

IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Diese Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Es wird nicht erwartet, dass diese Überarbeitung einen Einfluss auf die Konzernrechnung hat.

IFRIC 13: Bonusprogramme für Kunden

Diese Interpretation behandelt die Bilanzierung von Bonusprogrammen für Kunden. Mit den gewährten Vorteilen aus Bonusprogrammen können Kunden Waren oder Dienstleistungen gratis oder vergünstigt beziehen. Es wird nicht erwartet, dass diese Überarbeitung einen Einfluss auf die Konzernrechnung hat.

IFRIC 14: IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan vor, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Sie schreibt auch vor, wann eine Mindestfinanzierungsvorschrift die Aktivierung einer Verbindlichkeit erforderlich macht. Die Gruppe klärt gegenwärtig die Auswirkungen dieser Interpretation auf die Konzernrechnung ab.

5.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Uster Technologies AG und aller Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2007 und 2006. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden zum gleichen Bilanzstichtag erstellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche die Gruppe kontrolliert, d.h. die Befugnis hat, finanzielle und operative Richtlinien durchzusetzen, um von ihren Tätigkeiten zu profitieren. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften fliessen in die Konzernrechnung ein, sobald die Gruppe die Kontrolle über das Unternehmen hat und bis zu dem Zeitpunkt, an dem diese Kontrolle nicht mehr gegeben ist.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen werden mit der Konsolidierung eliminiert. Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

5.3 Fremdwährung

Transaktionen in Fremdwährung

Jede Tochtergesellschaft legt ihre funktionale Währung fest, und alle Positionen im Abschluss der Gesellschaft werden in der funktionalen Währung bewertet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zunächst unter Verwendung des Umrechnungskurses zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden am Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtageskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung werden erfolgswirksam verbucht.

Ausländische Tochtergesellschaften

Am Bilanzstichtag werden die Abschlüsse der Tochtergesellschaften, für welche die funktionale Währung von der Präsentationswährung abweicht, folgendermassen in die Präsentationswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet.
- Ertrag und Aufwand werden zu Transaktionskursen umgerechnet.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus diesen Transaktionen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die aufgelaufenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Keine ausländische Tochtergesellschaft hat die Währung eines Hochinflationslandes.

Währungsumrechnungsdifferenzen auf konzerninternen Darlehen, für die eine Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden als Nettoinvestition in die Tochtergesellschaft betrachtet und deshalb direkt im Eigenkapital erfasst. Die aufgelaufenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen auf diesen Darlehen werden bei Verkauf der Tochtergesellschaft oder bei Rückzahlung der Darlehen erfolgswirksam erfasst.

Die folgenden Kurse wurden für die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften verwendet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurse
		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006	1. Jan. – 31. Dez. 2007
		CHF	CHF	CHF
USD	1	1.126	1.220	1.201
EUR	1	1.659	1.609	1.641
JPY	100	0.998	1.025	1.021
CNY	100	15.419	15.626	15.782
THB	100	3.771	3.378	3.709
INR	100	2.860	2.765	2.908
BRL	100	63.446	57.141	61.501
MXN	100	10.348	11.292	10.985
TRY	100	92.438	88.139	92.076

5.4 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Verwendung der Purchase-Methode. Diese beinhaltet die Identifizierung von Vermögenswerten (inklusive bisher nicht aktivierter immaterieller Vermögensgegenstände) und Schulden (inklusive bisher nicht aktivierter Eventualverbindlichkeiten, aber exklusive Verbindlichkeiten für zukünftige Restrukturierungen) der erworbenen Gesellschaft zum Marktwert.

Goodwill stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt dar. Falls die Differenz negativ ist (negativer Goodwill), wird dieser Verlust sofort erfolgswirksam verbucht. Der Goodwill aus einem Unternehmenszusammenschluss wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Um die Wertminderung des Goodwills zu ermitteln, wird er zum Erwerbszeitpunkt zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Zuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert auf dem Nutzen, den diese Einheiten aus dem Unternehmenszusammenschluss haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob andere Vermögenswerte oder Schulden der Gruppe diesen Einheiten zugeordnet sind. Jede dieser Einheiten, welcher der Goodwill zugeordnet wird, stellt die unterste Stufe dar, auf welcher die Gruppe den Goodwill

intern überwacht. Einmal erfasste Wertminderungen auf Goodwill werden nicht mehr rückgängig gemacht.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden über die Erfolgsrechnung gebucht, sobald sie anfallen. Immaterielle Vermögensgegenstände, die aus den Entwicklungskosten eines individuellen Projektes entstehen, werden nur bilanziert, wenn die Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögensgegenstandes beweisen kann, so dass er für die Nutzung oder den Verkauf verfügbar sein wird. Weiter muss erwiesen sein, dass die Bereitschaft zur Vollendung sowie die Fähigkeit, diesen immateriellen Vermögensgegenstand zu nutzen oder zu verkaufen, gegeben sind. Ebenfalls muss klar sein, wie der Vermögensgegenstand zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen wird, und die Verfügbarkeit der Ressourcen für die Fertigstellung des Vermögensgegenstandes sowie die verlässliche Messbarkeit der Ausgaben müssen vorhanden sein. Da diese Kriterien für die Bilanzierung der Entwicklungskosten in der Gruppe zurzeit nicht gegeben sind, wurde keine Aktivierung von Entwicklungskosten vorgenommen.

Übrige immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände, die unabhängig von einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden erstmals zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von immateriellen Vermögensgegenständen, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, erfolgt zu Marktwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach dem erstmaligen Ansatz werden immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Nutzungsdauer von immateriellen Vermögensgegenständen ist entweder begrenzt oder unbegrenzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderung getestet, sobald sich ein Anzeichen für Wertminderung ergibt. Die Abschreibungsdauer und -methode für immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden mindestens am Ende jedes Jahres überprüft.

Veränderungen in der Nutzungsdauer werden ebenfalls jährlich überprüft. Veränderungen in der erwarteten Nutzungsdauer oder im zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen werden durch Anpassung der Abschreibungsdauer berücksichtigt und als Veränderung von gemachten Schätzungen behandelt. Die Abschreibungen auf immateriellen Vermögensgegenständen mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich entweder einzeln oder auf Stufe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft. Solche immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstandes mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird jährlich überprüft um sicherzustellen, dass die unbegrenzte Nutzungsdauer

weiterhin berechtigt ist. Falls nicht, wird der immaterielle Vermögensgegenstand in Zukunft mit einer begrenzten Nutzungsdauer geführt.

Vor dem Erwerb der Uster-Gruppe durch die Hercules Holding AG enthielten die immateriellen Vermögensgegenstände vor allem Softwarelizenzen. Durch den Erwerb kamen weitere immaterielle Vermögensgegenstände wie Kundenstamm, Technologie, USTER® STATISTICS und Marke dazu.

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände ist wie folgt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	5
Kundenstamm	20
Technologie	10
USTER® STATISTICS	25
Marke	unbegrenzt

5.5 Sachanlagen

Sachanlagen umfassen Land und Gebäude und sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten Kosten, die direkt dem Erwerb der Anlage zugerechnet werden können.

Die Kosten für den teilweisen Ersatz der Anlage wird dem Buchwert der Anlage zugerechnet, sofern es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige Nutzen dieser Anlage der Gesellschaft zufließt und sofern die Kosten verlässlich geschätzt werden können. Die Kosten für alle übrigen Reparaturen und Unterhaltsarbeiten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet, sobald sie anfallen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen. Auf Land wird keine Abschreibung vorgenommen.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen ist wie folgt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25
Anlagen und Maschinen	3–5
Mobiliar und Einrichtungen	3–5
IT- und Kommunikationsanlagen	2–6
Fahrzeuge	4–5

Der Restwert und die Nutzungsdauer der Sachanlagen werden, falls notwendig, am Ende jedes Jahres überprüft und angepasst.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen in Bedingungen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr realisierbar ist.

Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie verkauft werden oder kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen von deren Nutzung oder Verkauf erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus

dem Verkauf von Sachanlagen werden in der Erfolgsrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

5.6 Finanzinstrumente

Nicht derivative Finanzinstrumente beinhalten Eigenkapitalbeteiligungen, verbriefte Verbindlichkeiten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, flüssige Mittel, Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten.

Nicht derivative Finanzinstrumente können in folgende Kategorien unterteilt werden:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzanlagen
- Darlehen und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzverbindlichkeiten
- Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Zuteilung zu den Kategorien hängt vom Zweck ab, für den die Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten erworben bzw. abgeschlossen wurden, und wird bei der erstmaligen Bilanzierung festgelegt.

Nicht derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zu Marktwerten bewertet. Für nicht erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente werden zusätzlich direkt zurechenbare Kosten berücksichtigt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Finanzinstrumente wie unten beschrieben bilanziert.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzanlagen

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzanlagen umfassen Finanzanlagen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Finanzanlage fällt in diese Kategorie, wenn sie grundsätzlich mit der Absicht gekauft wurde, kurzfristig wieder verkauft zu werden. Die Anlagen in dieser Kategorie fallen unter das Umlaufvermögen. Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2007 und 2006 keine Finanzinstrumente, welche zu dieser Kategorie zählten.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzanlagen zum Marktwert bewertet und Veränderungen werden ohne Abzug von Transaktionskosten, die aus dem Kauf oder Verkauf entstehen können, erfolgswirksam verbucht.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind und feste oder bestimmbare Zahlungsströme aufweisen. Sie sind im Umlaufvermögen enthalten, sofern ihre Laufzeit weniger als 12 Monate beträgt. Darlehen und Forderungen mit einer Laufzeit über 12 Monate werden als Anlagevermögen klassiert. Die Darlehen und Forderungen der Uster-Gruppe umfassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ (Erläuterung 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), „Übrige

Forderungen“ (Erläuterung 16 Übrige Forderungen), „Flüssige Mittel“ (Erläuterung 17 Flüssige Mittel) sowie „Finanzanlagen“, welche mehrheitlich Kauttionen umfassen.

Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ermittelt. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam gebucht, wenn Darlehen und Forderungen ausgebucht, wertberichtigt oder abgezinst werden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht derivative Finanzanlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungsströme sowie fixe Laufzeiten aufweisen. Ausserdem muss die Gruppe die Absicht haben, diese Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2007 und 2006 keine Finanzanlagen, die in diese Kategorie fallen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen

Unter zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen versteht man diejenigen nicht derivativen Finanzinstrumente, die zum Verkauf bestimmt sind oder nicht zu einer der drei oben genannten Kategorien gehören. Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2007 und 2006 keine zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzverbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzverbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, welche zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Finanzverbindlichkeit fällt in diese Kategorie, wenn sie grundsätzlich mit der Absicht abgeschlossen wurde, kurzfristig wieder zurückbezahlt zu werden.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzverbindlichkeiten zum Marktwert bilanziert, und Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verbucht. Der in Erläuterung 36.6 Derivative Finanzinstrumente beschriebene Zins-Swap fiel per 31. Dezember 2007 in diese Kategorie. Per 31. Dezember 2006 hatte die Gruppe keine Finanzverbindlichkeiten in dieser Kategorie.

Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Alle Darlehen werden erstmalig zu Marktwerten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Nach dem erstmaligen Ansatz werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht, wenn Darlehen ausgebucht oder abgezinst werden. Per 31. Dezember 2007 und 2006 hatte die Gruppe Bankdarlehen, Aktionärsdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten, welche in diese Kategorie fielen (siehe Erläuterungen 19 Bankdarlehen, 20 Aktionärsdarlehen, 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten).

Die Behandlung von Finanzertrag und Finanzaufwand erfolgt unter 5.14 Finanzerträge und Finanzaufwendungen.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherung

Die Gruppe hielt per 31. Dezember 2007 ein derivatives Finanzinstrument, um das Zinssatzrisiko auf den in Erläuterung 19 Bankdarlehen beschriebenen Bankdarlehen abzusichern. Dieser Zins-Swap gilt jedoch nicht als Hedging-Instrument gemäss IAS 39.

Der Swap wird anfänglich zu Marktwert bilanziert (als erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Finanzanlage oder -verbindlichkeit) und Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zu Marktwert werden erfolgswirksam verbucht, sobald sie anfallen (siehe Erläuterung 36.6 Derivative Finanzinstrumente).

Aktienkapital

Stammaktien

Stammaktien gelten als Eigenkapital. Transaktionskosten, die direkt der Ausgabe von Stammaktien zugeordnet werden können, werden abzüglich Steuern direkt vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Wenn die Gesellschaft eigene Aktien erwirbt, wird der Kaufpreis für diese Anteile abzüglich Steuern direkt vom Eigenkapital abgezogen. Beim Verkauf von eigenen Aktien bzw. bei der Wiederausgabe dieser Aktien wird der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf als Erhöhung oder Reduktion der Gewinnreserve verbucht. Per 31. Dezember 2007 und 2006 hielt die Gruppe keine eigenen Aktien.

5.7 Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und dem Nettoveräusserungswert bewertet. Die Kosten für Vorräte basieren auf dem Prinzip des gleitenden Durchschnitts und beinhalten Kosten für den Erwerb der Vorräte, Verarbeitungskosten sowie übrige Kosten, die anfallen, um die Vorräte an den gewünschten Ort und in den gewünschten Zustand zu bringen. Fertigprodukte und Halbfabrikate beinhalten einen angemessenen Anteil von Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung der Vorräte sowie Vertriebskosten.

5.8 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Salden auf Bankkonti sowie Festgelder mit einer Laufzeit von 90 Tagen oder weniger.

Für die Geldflussrechnung werden Kontokorrentkredite, die auf Verlangen zurückbezahlt werden müssen und Teil des Cash-Managements sind, ebenfalls zu den flüssigen Mitteln gezählt. Per 31. Dezember 2007 und 2006 hatte die Gruppe keine Kontokorrentkredite beansprucht.

5.9 Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen erfolgt unter folgenden Bedingungen:

- die Gruppe hat eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund der Vergangenheit;
- es ist wahrscheinlich, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen notwendig ist, um der Verpflichtung nachzukommen;
- die Höhe der Verpflichtung kann verlässlich geschätzt werden.

Der Aufwand im Zusammenhang mit der Bildung der Rückstellungen wird in der Erfolgsrechnung abzüglich allfälliger Rückerstattungen gezeigt.

Garantierückstellung

Die Uster-Gruppe gewährt im Allgemeinen 12 Monate Garantie auf ihre Produkte. Während dieser Zeit werden Produkte gratis repariert oder ausgetauscht. Die Rückstellung basiert einerseits auf dem Bruttoumsatz und Erfahrungen mit Garantieansprüchen in der Vergangenheit. Andererseits werden auch Reparaturen und Austauschaktionen berücksichtigt, die nach Ablauf der Garantiefrist aus Kulanz gegenüber bedeutenden Kunden vorgenommen werden.

5.10 Wertminderung

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich oder häufiger auf Wertminderung getestet, falls Ereignisse oder Veränderungen in Gegebenheiten anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr realisierbar ist.

Für Vermögensgegenstände, die abgeschrieben werden, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, falls Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr realisierbar ist.

Die Höhe des Verlustes für die Wertminderung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögensgegenstandes und dem realisierbaren Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Betrag des Vermögensgegenstandes zu Marktwerten abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzwert. Für die Ermittlung der Wertminderung werden Vermögensgegenstände auf der tiefsten Stufe gruppiert, für welche noch separate Cashflows identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Verluste aus Wertminderungen werden erfolgswirksam gebucht. Immaterielle Vermögensgegenstände (mit Ausnahme von Goodwill und immateriellen Vermögensgegenständen mit unbegrenzter Nutzungsdauer) und Sachanlagen, für die eine Wertminderung gebucht wurde, werden jeweils am Jahresende daraufhin überprüft, ob die Wertminderung rückgängig gemacht werden kann. Eine solche Aufhebung wird ebenfalls erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagen

Jede Finanzanlage wird am Jahresende daraufhin untersucht, ob es Anzeichen für eine Wertminderung gibt. Die Höhe des Verlustes für die Wertminderung einer zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlage beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Buchwert der Anlage und dem Barwert der zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem

ursprünglichen effektiven Zinssatz. Die Wertminderung einer erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzanlage wird in Bezug auf ihren Marktwert ermittelt. Bedeutende Finanzanlagen werden einzeln auf Wertminderung getestet. Für Forderungen wird eine Rückstellung für Wertminderungen gemacht, wenn es Anzeichen (zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit für einen Konkurs oder erhebliche Schwierigkeiten des Schuldners) dafür gibt, dass die Gruppe nicht den Gesamtbetrag der ursprünglichen Forderung erhalten wird. Der Buchwert der Forderung wird durch das Wertberichtigungskonto reduziert. Wertberichtigte Forderungen werden ausgebucht, wenn der Nachweis erbracht ist, dass sie uneinbringlich sind.

5.11 Pensionen

Leistungsorientierter Vorsorgeplan

Die Uster Technologies AG bietet ihren Angestellten in der Schweiz Renten im Fall von Pensionierung, Invalidität und Todesfall an. Die Pensionskasse ist eine eigenständige juristische Person und wird gemäss den gesetzlichen Grundlagen finanziert.

Kosten und Verbindlichkeiten aus dem leistungsorientierten Vorsorgeplan werden gemäss der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) und der pro-Rata-Verteilung des noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwandes ermittelt.

Der in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesene Betrag im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Vorsorgeplan entspricht dem Marktwert des Planvermögens abzüglich des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung am Bilanzstichtag und den Anpassungen für nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für nicht erfasste Vermögenswerte. Per 31. Dezember 2007 und 2006 hatte die Gesellschaft aufgrund der Beschränkungen von IAS 19, Paragraph 58, keinen Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die kumulierten, nicht erfassten Gewinne oder Verluste 10.0% des höheren Wertes der Vorsorgeverpflichtung oder des Marktwertes des Planvermögens übersteigen. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Für die Mitarbeitenden in den übrigen Tochtergesellschaften bezahlt die jeweilige Gesellschaft Beiträge an die Vorsorgepläne gemäss den Richtlinien des Plans. Die regelmässigen Beiträge stellen periodische Kosten im Jahr dar, in welchem sie geschuldet sind und sind Teil des Personalaufwands.

5.12 Leasinggeschäfte

Leasinggeschäfte, bei denen die Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Gruppe hatte keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse per 31. Dezember 2007 und 2006.

Alle Leasinggeschäfte der Gruppe sind Operating-Leasingverhältnisse und die geleasteten Vermögenswerte sind in der Bilanz der Gruppe nicht bilanziert. Die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

5.13 Ertragsrealisierung

Erträge aus dem Verkauf von Produkten und Ersatzteilen erfolgen zum Marktwert der erhaltenen oder erwarteten Gegenleistung ohne Berücksichtigung von Rückgaben, Skonti, Mengenrabatten, Umsatzsteuern und Zollabgaben. Erträge werden erfasst, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Verkäufer übergehen und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion der Gruppe zufließt. Weiter müssen die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstehenden Kosten sowie der Ertrag verlässlich geschätzt werden können.

Der Übergang von Risiken und Chancen an den Käufer erfolgt beim Verkauf von Produkten und Ersatzteilen in der Regel wenn die Güter im Imпорthafen des Kunden angekommen sind. Manchmal gehen Risiken und Chancen allerdings auch bereits auf den Kunden über, sobald die Produkte und Ersatzteile eine Gruppengesellschaft verlassen haben.

Der Ertrag aus Serviceverträgen wird pro Rata über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Die Laufzeit der Serviceverträge beträgt in der Regel 3 bis 12 Monate.

5.14 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzertrag beinhaltet Zinsertrag auf investiertem Kapital sowie Veränderungen des Marktwertes des in Erläuterung 36.6 Derivative Finanzinstrumente beschriebenen Zins-Swaps. Zinsertrag wird in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald er anfällt und wird aufgrund der Effektivzinsmethode berechnet.

Finanzaufwand enthält Zinsaufwand auf Bankdarlehen, Veränderungen des Marktwertes des in Erläuterung 36.6 Derivative Finanzinstrumente beschriebenen Zins-Swaps sowie Wertminderungen auf nicht derivativen Finanzinstrumenten mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in die Erlösminderungen gebucht werden. Zinsaufwand auf Darlehen wird in der Erfolgsrechnung erfasst und aufgrund der Effektivzinsmethode berechnet.

5.15 Ertragssteuern

Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Steuern. Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst, ausser sie stehen im Zusammenhang mit einer im Eigenkapital erfassten Transaktion. In diesem Fall werden die Ertragssteuern direkt im Eigenkapital gebucht.

Laufende Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuerguthaben und -verpflichtungen für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder substantiell gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Bilanzverbindlichkeitsmethode auf den am Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz und dem Steuerwert gebildet.

Mit folgenden Ausnahmen, werden auf allen temporären Differenzen latente Steuern berücksichtigt:

- Latente Steuern auf temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst;
- Latente Steuern auf temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften entstehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und auch der Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann;
- Latente Steuern auf temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit der erstmaligen Erfassung von Goodwill stehen.

Latente Steuerguthaben werden für alle noch nicht genutzten Verlustvorträge und Steuergutschriften in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder substantiell gelten.

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn eine rechtliche Grundlage dafür besteht, laufende Steuerguthaben und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und sich die latenten Steuern auf die gleiche Gesellschaft und die gleiche Steuerbehörde beziehen.

Es wird eine Rückstellung für nicht rückforderbare Sockelsteuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von ausländischen Tochtergesellschaften gemacht.

6 Finanzielles Risikomanagement

Die Uster-Gruppe ist durch die Nutzung von Finanzinstrumenten folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

In dieser Erläuterung werden Informationen zum Umgang der Gruppe mit diesen Risiken dargestellt, die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung und die Handhabung dieser Risiken aufgezeigt sowie Informationen zum Kapitalmanagement gegeben.

Der Verwaltungsrat hat die Rahmenbedingungen zum finanziellen Risikomanagement aufgestellt. Die Konzernleitung hat Grundsätze für die Handhabung der einzelnen Risiken erlassen und überwacht diese regelmässig. Das Audit Committee ist dafür verantwortlich, die von der Konzernleitung erarbeitete Risikobeurteilung sowie die vorgeschlagenen Massnahmen zur Risikominimierung zu bewerten. Es beurteilt in regelmässigen Abständen das finanzielle Risikomanagement und die Überwachungsrichtlinien der Konzernleitung.

6.1 Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht man das Risiko, einen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei zu einem Finanzinstrument den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es entsteht für die Gruppe vorwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Uster-Gruppe verhandelt nur mit anerkannten, kreditwürdigen Parteien. Es gehört zu den Grundsätzen der Gruppe, dass alle Kunden, die ein Geschäft auf Kredit abschliessen wollen, einer Bonitätsprüfung unterzogen werden. Uster arbeitet häufig auch mit Akkreditiven und Vorauszahlungen. Ausserdem werden die Debitorenausstände regelmässig überwacht, so dass das Risiko der Gruppe, Verluste aus Debitoren zu erleiden, als unbedeutend angesehen wird.

Die Kreditrisiken aus anderen Finanzanlagen belaufen sich im Maximum auf den Buchwert dieser Finanzanlagen (siehe Erläuterung 36.1 Kreditrisiko). Da die Uster-Gruppe nur Bankbeziehungen mit erstklassigen Instituten unterhält, wird das Risiko für Verluste als minimal betrachtet.

6.2 Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen kann. Die Gruppe versucht, ihre Liquidität so zu verwalten, dass sie immer über ausreichende flüssige Mittel verfügt, um ihren Verbindlichkeiten auch unter angespannten Verhältnissen nachzukommen (siehe Erläuterung 36.2 Liquiditätsrisiko).

Die Gruppe arbeitet regelmässig mit einem Liquiditätsplanungsinstrument, um das Risiko eines Liquiditätsengpasses zu minimieren. Dieses Instrument zeigt die erwarteten Zu- und Abflüsse von flüssigen Mitteln über die nächsten sechs Monate. Für kurzfristige Liquiditätsengpässe hat die Gruppe zwei Kontokorrentkredite über CHF 5.0 Mio. und CHF 15.0 Mio. zur Verfügung (2006: CHF 15.0 Mio.).

6.3 Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass Veränderungen in Marktpreisen, wie zum Beispiel Umrechnungskurse und Zinssätze, einen Einfluss auf den Ertrag oder den Wert der Finanzinstrumente haben.

Fremdwährungsrisiko

Die Gruppe ist Fremdwährungsrisiken auf Verkäufen und Einkäufen ausgesetzt, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der einzelnen Gesellschaften erfolgen. Die

meisten dieser Transaktionen erfolgen in CHF, USD und EUR. Da innerhalb der Gruppe eine natürliche Absicherung zwischen den Währungen gegeben ist, geht Uster keine Verträge zur Absicherung dieser Währungsrisiken ein.

Zinssatzrisiko

Der Kreditvertrag für die Bankdarlehen in Erläuterung 19 Bankdarlehen verlangt, dass die Gruppe mindestens CHF 50.0 Mio. der Darlehen mit einem fixen Zinssatz absichert. Deshalb schliesst die Gruppe Zins-Swap-Vereinbarungen ab. Die Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten werden laufend beobachtet (siehe Erläuterung 36.4 Zinssatzrisiko).

6.4 Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe besteht darin, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern, um Erträge für die Aktionäre und Nutzen für andere Anspruchsgruppen sicherzustellen und eine optimale Kapitalstruktur zu erhalten, welche die Kapitalkosten reduziert.

Die Gruppe überwacht ihre Kapitalstruktur mit Hilfe der Kennzahlen, welche der Kreditvertrag für die Bankdarlehen in Erläuterung 19 Bankdarlehen vorgibt. Es handelt sich dabei um folgende Kennzahlen:

- Deckung der Nettoverschuldung
- Eigenkapitaldeckung

Die Deckung der Nettoverschuldung berechnet sich durch die Division der Nettoverschuldung durch den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Die Nettoverschuldung ist definiert als ausstehende Bankdarlehen und andere finanzielle Schulden abzüglich flüssiger Mittel. Per 31. Dezember 2007 liegt die Vorgabe für diese Kennzahl bei 3.75, und sie wird bis Ende 2012 auf 2.75 sinken.

Die Eigenkapitaldeckung ist definiert als Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme. Die Eigenkapitaldeckung muss bis Ende 2012 immer mindestens 30.0% betragen (vgl. dazu Erläuterung 37 Kapitalmanagement).

Aufgrund des Börsengangs und der neuen Kreditverträge für die Bankdarlehen wurden die Grundsätze für das Kapitalmanagement im Oktober 2007 überarbeitet.

7 Unternehmenszusammenschlüsse

Am 6. November 2006 wurde die Hercules Holding AG, Zug, gegründet. Sie erwarb am 13. Dezember 2006 100% der Aktien der Uster Technologies AG, Uster. Wenn der Erwerb am 1. Januar 2006 stattgefunden hätte, hätte sich der konsolidierte Umsatz auf CHF 163.9 Mio. belaufen und das konsolidierte Nettoergebnis wäre CHF 17.7 Mio. gewesen. Das konsolidierte Nettoergebnis wurde um die zusätzlichen Abschreibungen auf den zum Marktwert erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und den daraus resultierenden Steuern korrigiert, so als ob sie am 1. Januar 2007 angefallen wären

Der Marktwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerb waren wie folgt:

in CHF 1'000	Buchwert vor Akquisition	Marktwert-anpassung	Ermittelte Werte bei Akquisition
Immaterielle Vermögensgegenstände	89'205	228'559	317'764
Sachanlagen	7'122	0	7'122
Finanzanlagen	372	0	372
Latente Steueraktiven	2'844	148	2'992
Vorräte	15'819	0	15'819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'743	0	13'743
Übrige Forderungen	5'123	0	5'123
Ertragssteuerforderungen	994	0	994
Flüssige Mittel	3'973	0	3'973
Identifizierbare Vermögenswerte	139'195	228'707	367'902
Bankdarlehen	41'088	0	41'088
Aktionärsdarlehen	1'349	0	1'349
Rückstellungen	5'766	0	5'766
Latente Steuerverbindlichkeiten	8'462	52'512	60'974 ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'157	0	10'157
Übrige Verbindlichkeiten	19'213	0	19'213
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1'615	0	1'615
Identifizierbare Schulden	87'650	52'512	140'162
Identifizierbare Vermögenswerte, netto	51'545	176'195	227'740
Goodwill aus Unternehmenszusammenschluss			64'208 ¹⁾
Kaufpreis in bar			291'948
Nachträgliche Zahlung 2007			353
Total Kaufpreis in bar			292'301

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu die Erklärung am Ende dieser Erläuterung.

Der Goodwill kann den Fähigkeiten der Mitarbeitenden sowie dem Verkaufnetzwerk der erworbenen Gesellschaft zugeordnet werden.

Der Kaufpreis setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Kosten			
in CHF 1'000			
Kaufpreis			288'182
Dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbare Kosten			3'766
Kaufpreis in bar			291'948
Nachträgliche Zahlung 2007			353
Total Kaufpreis in bar			292'301

Der Abfluss an flüssigen Mitteln war wie folgt:

Abfluss flüssige Mittel durch Erwerb			
in CHF 1'000			
Zugang flüssige Mittel aus Erwerb, netto			3'973
Kaufpreis in bar			-291'948
Abfluss flüssige Mittel, netto			-287'975
Nachträgliche Zahlung 2007			-353
Total Abfluss flüssige Mittel, netto			-288'328

Anpassung von Vorjahreszahlen

Die Vorjahreszahlen für Goodwill und latente Steuerverbindlichkeiten wurden um CHF 17.5 Mio. angepasst, um die Berechnung von latenten Steuern auf dem Goodwill rückgängig zu machen. Diese Anpassung wurde in Übereinstimmung mit Paragraph 42 von IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Korrektur eines Fehlers) vorgenommen. Diese Anpassung hatte keinen Einfluss auf die Vorjahreszahlen der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung oder des konsolidierten Eigenkapitalnachweises.

8 Segmentberichterstattung

8.1 Primäres Segmentberichtsformat

Aufgrund der Risiken und Rentabilitäten ist die Konzernleitung der Meinung, dass das primäre Segmentberichtsformat nach Geschäftssegmenten zu erfolgen hat. Sie kommt ausserdem zum Schluss, dass nur ein Geschäftssegment existiert, da der Ursprung und die Art der Risiken der verschiedenen Produktlinien praktisch identisch sind. Ausserdem gibt es nur sehr kleine Unterschiede im Bezug auf die Produktionsprozesse. Deshalb wurde die Darstellung für das primäre Segmentberichtsformat in dieser Konzernrechnung bereits gemacht. Das sekundäre Segmentberichtsformat erfolgt durch geographische Analyse nach Standort der Vermögenswerte.

8.2 Sekundäres Segmentberichtsformat

Die Gruppe ist vorwiegend in drei geographischen Regionen tätig: Europa, Amerika und Asien. Der Bruttoumsatz wird nach geographischem Sitz der Kunden gezeigt, die Vermögenswerte und Investitionen nach Domizil der Gruppengesellschaft, der sie gehören.

Bruttoumsatz nach geographischem Sitz der Kunden

in CHF 1'000	1. Jan. - 31. Dez. 2007	6. Nov. - 31. Dez. 2006
Europa	53'009	0
Asien	111'485	0
Amerika	22'172	0
Total	186'666	0

Vermögenswerte nach Domizil der Gruppengesellschaften

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Europa	400'625	417'287 ¹⁾
Asien	6'077	10'071
Amerika	8'374	9'732
Total	415'076	437'090

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu Erläuterung 7 Unternehmenszusammenfassungen.

Investitionen nach Domizil der Gruppengesellschaften

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Europa	1'361	0
Asien	774	0
Amerika	302	0
Total	2'437	0

9 Immaterielle Vermögensgegenstände

in CHF 1'000	Kundenstamm	Marke	Technologie	USTER® STATISTICS	Goodwill	Übrige immaterielle Vermögensgegenstände	2006
Anschaffungswerte							
Erwerb von Gruppengesellschaften	180'000	58'700	48'500	30'400	64'208 ¹⁾	164	381'972
Bestand 31. Dezember	180'000	58'700	48'500	30'400	64'208	164	381'972
Nettobuchwert 31. Dezember							
	180'000	58'700	48'500	30'400	64'208	164	381'972
in CHF 1'000							
Kundenstamm	Marke	Technologie	USTER® STATISTICS	Goodwill	Übrige immaterielle Vermögensgegenstände	2007	
Anschaffungswerte							
Bestand 1. Januar	180'000	58'700	48'500	30'400	64'208	164	381'972
Nachträgliche Zahlung 2007	0	0	0	0	353	0	353
Zugänge	0	0	0	0	0	446	446
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-12	2	-10
Bestand 31. Dezember	180'000	58'700	48'500	30'400	64'549	612	382'761
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen							
Bestand 1. Januar	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-9'000	0	-4'850	-1'216	0	-205	-15'271
Wertminderungen	0	0	0	0	-3'360	0	-3'360
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-1	-1
Bestand 31. Dezember	-9'000	0	-4'850	-1'216	-3'360	-206	-18'632
Nettobuchwert 1. Januar	180'000	58'700	48'500	30'400	64'208	164	381'972
Nettobuchwert 31. Dezember	171'000	58'700	43'650	29'184	61'189	406	364'129

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu Erläuterung 7 Unternehmenszusammenschlüsse.

Kundenstamm

Der immaterielle Vermögensgegenstand „Kundenstamm“ repräsentiert den geschätzten Wert der Kunden der Uster-Gruppe. Die Gesellschaft genießt eine hohe Kundenloyalität und Wertschätzung in mehr als 75 Ländern. Eigenschaften wie technische Ausbildung, Leistungsfähigkeit und verlässliche Messmethoden der Produkte sowie ein umfassender Kundenservice führen zu hoher Kundenbindung und ziehen auch laufend neue Kunden an.

Marke

Die Produkte der Uster-Gruppe gelten als Standard für die Qualitätskontrolle in der Textilindustrie. USTER® STATISTICS werden in der Industrie konsequent als Referenzwerte für den globalen Handel mit Textilprodukten auf einem gesicherten Qualitätsniveau verwendet. Das USTERIZED®-Konzept (ein Gütesiegel für Garne, die durch Uster-Produkte geprüft wurden) wird immer häufiger von bekannten Konsumgütergesellschaften genutzt, um ein konstantes Qualitätsniveau bei ihren eigenen Markenprodukten halten zu können. Aufgrund des Bekanntheitsgrades und des guten Namens der Marke „USTER®“ wurde diesem immateriellen Vermögensgegenstand eine unbegrenzte Nutzungsdauer zugewiesen.

Technologie

Unter „Technologie“ wird der geschätzte Wert des intellektuellen Eigentums, d.h. der Patente und der Konstruktionen der Uster-Gruppe zusammengefasst. Diese Immaterialgüterrechte beziehen sich auf die verschiedenen Prozesse, Instrumente und Maschinen, welche durch die Gruppe im Verlauf der letzten Jahre entwickelt wurden. Die relevanten Immaterialgüterrechte werden durch die Einhaltung einer genau definierten Politik geschützt.

USTER® STATISTICS

Uster sammelt als Dienstleistung für die Textilindustrie weltweit Daten von Tausenden von Proben von Fasern und Garnen. Die Gesellschaft erstellt eine Datenbank, USTER® STATISTICS, welche die gemessenen Daten der historischen Grundgesamtheit der Qualitätsmerkmale gegenüberstellt und die Resultate der Industrie frei zugänglich macht.

10 Wertminderungstest für Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Der jährliche Wertminderungstest wird per 30. Juni durchgeführt.

Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer, die durch einen Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, wurden entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet, die mit den rechtlichen Gesellschaften der Uster-Gruppe identisch sind.

Die rechtlichen Gesellschaften sind die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Cashflows generieren, welche weitgehend unabhängig von den Cashflows von anderen Gruppen von Vermögenswerten sind. Für den Wertminderungstest jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde aufgrund des Nutzwertes der erzielbare Wert ermittelt.

Der Buchwert des auf die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilten Goodwills war per 31. Dezember 2007 und 2006 wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Uster Technologies AG	60'538	60'185 ¹⁾
Übrige ZGE	651	4'023
Total	61'189	64'208

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu Erläuterung 7 Unternehmenszusammenschlüsse.

Der Buchwert von CHF 58.7 Mio. der Marke, des einzigen immateriellen Vermögensgegenstandes mit unbegrenzter Nutzungsdauer, wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Uster Technologies AG zugeordnet.

10.1 Grundannahmen für die Berechnung des Nutzwertes

In der Folge werden alle Grundannahmen beschrieben, auf welche die Gruppe ihre Cashflow-Vorhersagen für den Werthaltigkeitstest für Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer basiert hat.

Cashflow-Vorhersagen

Die Cashflow-Vorhersagen basieren auf den durch den Verwaltungsrat genehmigten Budgets für die Jahre 2007 bis 2010. Dies entspricht einem Planungshorizont von 3.5 Jahren ab dem Datum, für das der Werthaltigkeitstest erstellt wurde. Die Werte, die den Grundannahmen zugeordnet wurden, sind Erfahrungswerte.

Wachstumsrate

Die Wachstumsrate, welche für die Berechnung des Nutzwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für den Planungshorizont verwendet wurde, basiert auf den durch den Verwaltungsrat genehmigten Budgets. Für die Cashflows, welche über den Planungshorizont hinausgehen, wurde die Wachstumsrate durch Extrapolation der Teuerungsrate des Verbraucherpreisindexes des jeweiligen Landes, in welchem die zahlungsmittelgenerierende Einheit ansässig ist, ermittelt. Die Verwendung der Teuerungsrate als Wachstumsrate widerspiegelt einerseits die gemachten Erfahrungen, andererseits stützt sich dieses Vorgehen auch auf externe Quellen.

Diskontierungssatz

Der verwendete Diskontierungssatz ist ein Satz vor Steuern und basiert auf dem „Capital Asset Pricing Modell“. Er setzt sich aus dem landesspezifischen Satz für 10-jährige Staatsanleihen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests, einer landesspezifischen Risikoprämie sowie einem Fremdkapitalkostensatz zusammen. Ausserdem wurde ein Zuschlag von 4.0% gemacht, um der Grösse von Uster als KMU Rechnung zu tragen. Die Werte dieser Grundannahmen stammen aus externen Informationsquellen.

Folgende Daten wurden als Basis für den Werthaltigkeitstest per 30. Juni 2007 verwendet:

	1. Jan. – 30. Jun. 2007	
in CHF 1'000	Wachstums- rate	Diskontierungs- rate
Uster Technologies AG	1.5%	11.2%
Übrige ZGE	1.5% – 9.8%	13.4% – 20.3%

10.2 Wertminderungsverlust

Ein Wertminderungsverlust wird verbucht, wenn der erzielbare Wert tiefer ist als der Buchwert. 2007 wurde auf dem Goodwill eine Wertminderung von CHF 3.4 Mio. verbucht (2006: Null). Dies war die Folge der unvorhergesehenen Geschäftsentwicklung bei einigen ZGEs, für welche die Cashflows den Buchwert nicht mehr länger gedeckt haben.

10.3 Sensitivitätsanalyse

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Uster-Gruppe betrachten die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Annahmen als zutreffend. Trotzdem wurde für die Wachstumsrate und den Diskontierungssatz unter Annahme von wahrnehmbaren Abweichungen eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

In Bezug auf den Nutzwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist das Management der Gruppe davon überzeugt, dass eine Veränderung der Wachstumsrate und des Diskontierungssatzes um +/- 1.0% nicht dazu führen würde, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter dem erzielbaren Wert liegen würde.

11 Sachanlagen

in CHF 1'000	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Mobiliar und Einrichtungen	2006
Anschaffungswerte				
Erwerb von Gruppengesellschaften	3'369	1'530	2'223	7'122
Bestand 31. Dezember	3'369	1'530	2'223	7'122
Nettobuchwert 31. Dezember	3'369	1'530	2'223	7'122
Feuerversicherungswerte	6'554	9'165	13'592	29'311
in CHF 1'000	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Mobiliar und Einrichtungen	2007
Anschaffungswerte				
Bestand 1. Januar	3'369	1'530	2'223	7'122
Zugänge	54	936	1'001	1'991
Abgänge	0	-23	0	-23
Umbuchungen	0	454	-144	310
Währungsumrechnungsdifferenzen	-262	-62	-22	-346
Bestand 31. Dezember	3'161	2'835	3'058	9'054
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen				
Bestand 1. Januar	0	0	0	0
Abschreibungen	-172	-859	-924	-1'955
Umbuchungen	0	-106	-83	-189
Währungsumrechnungsdifferenzen	11	23	13	47
Bestand 31. Dezember	-161	-942	-994	-2'097
Nettobuchwert 1. Januar	3'369	1'530	2'223	7'122
Nettobuchwert 31. Dezember	3'000	1'893	2'064	6'957
Feuerversicherungswerte	5'851	9'183	12'282	27'316

12 Pensionen

12.1 Leistungsorientierter Vorsorgeplan

Die Uster Technologies AG bietet ihren Angestellten in der Schweiz Renten im Fall von Pensionierung, Invalidität und Todesfall an. Die Pensionskasse ist eine eigenständige juristische Person und wird gemäss den gesetzlichen Grundlagen finanziert.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Komponenten des in der Erfolgsrechnung erfassten Nettovorsorgeaufwandes zusammen und zeigt die Rendite auf dem Planvermögen:

in CHF 1'000	1. Jan. - 31. Dez. 2007
In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge	
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	-1'945
Zinsaufwendungen	-1'905
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	3'455
Erfassung nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-2'024
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19, Paragraph 58	790
Vorsorgeaufwand im laufenden Jahr	-1'629
Effektive Rendite auf dem Planvermögen	
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	3'455
Erwarteter Ertrag / (Verlust) auf dem Planvermögen	-3'988
Effektive Rendite auf dem Planvermögen	-533

Die Uster Technologies AG erwartet für 2008 einen Beitrag von CHF 1.7 Mio. an den leistungsorientierten Vorsorgeplan zu entrichten.

Der Finanzierungsstatus des Vorsorgeplans sowie die in der Bilanz der Uster Technologies AG verbuchten Beträge präsentieren sich wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Finanzierungsstatus		
Planvermögen zu Marktwerten	89'346	85'001
Vorsorgeverpflichtung	-70'979	-66'835
Überdeckung	18'367	18'166
In der Bilanz erfasste Beträge		
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	992	0
Nicht erfasste Überdeckung	17'375	18'166
In der Bilanz erfasste Nettovorsorgevermögen / (-verbindlichkeit)	0	0

Die Veränderung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung ist wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Veränderungen der Vorsorgeverpflichtung		
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 1. Januar	66'835	0
Erwerb von Gruppengesellschaften	0	66'835
Erfassung nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2'024	0
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	1'945	0
Zinsaufwendungen	1'905	0
Arbeitnehmerbeiträge	1'393	0
Ausbezahlte Leistungen	1'856	0
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	-4'979	0
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	70'979	66'835

Die Veränderung des Marktwertes des Planvermögens gliedert sich wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Veränderungen des Planvermögens		
Verfügbares Planvermögen am 1. Januar	85'001	0
Erwerb von Gruppengesellschaften	0	85'001
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	3'455	0
Arbeitgeberbeiträge	1'629	0
Arbeitnehmerbeiträge	1'393	0
Ausbezahlte Leistungen	1'856	0
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-3'988	0
Verfügbares Planvermögen am 31. Dezember	89'346	85'001

Das Planvermögen kann in Prozent des Marktwertes in folgende Hauptkategorien gegliedert werden:

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Anlagekategorien		
Aktien	26%	26%
Obligationen und Anleihen	33%	33%
Immobilien	28%	28%
Andere	13%	13%

Die gesamthaft erwartete Rendite wird aufgrund der Anlagestrategie des Vorsorgeplanes und aktuellen Marktzinssätzen festgelegt.

Die wichtigsten Annahmen, welche für die Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen getroffen wurden, sind unten dargestellt:

	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Versicherungstechnische Annahmen		
Diskontierungszinssatz	3.50%	2.85%
Erwartete Rendite des Vorsorgevermögens	4.00%	4.00%
Künftige Lohnerhöhungen	2.00%	2.00%
Künftige Rentenerhöhungen	0.00%	0.00%

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Gewinne ist wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Erfahrungsgewinne und -verluste		
Planvermögen zu Marktwerten	89'346	85'001
Vorsorgeverpflichtung	-70'979	-66'835
Überdeckung	18'367	18'166
Erfahrungs(gewinn) / -verlust auf Planvermögen	3'988	0
Erfahrungs(gewinn) / -verlust auf Vorsorgeverpflichtungen	1'025	0

13 Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen bestehen auf folgenden Bilanzpositionen:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Latente Steuerguthaben nach Bilanzposition		
Anlagevermögen	577	485
Vorräte	1'429	1'363
Forderungen	43	35
Rückstellungen	27	61
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	46
Kurzfristige Verbindlichkeiten, sonstige Abgrenzungen	584	676
Im Eigenkapital erfasste Steuern auf Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung	1'510	0
Verlustvorträge	288	1'000
Total	4'458	3'666

in CHF 1'000

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Latente Steuerverpflichtungen nach Bilanzposition		
Anlagevermögen	56'287	7'222 ¹⁾
Vorräte	776	844
Forderungen	550	413
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	265	763
Kurzfristige Verbindlichkeiten, sonstige Abgrenzungen	0	6
Nicht rückforderbare Sockelsteuern	361	0
Marktwertanpassung bei Erwerb	0	52'364 ¹⁾
Total	58'239	61'612
Steuerguthaben/(-verbindlichkeiten), netto	-53'781	-57'946
Davon Ausweis in der Bilanz als latente Steuerguthaben	2'940	3'501
Davon Ausweis in der Bilanz als latente Steuerverbindlichkeiten	56'721	61'447

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Vergleiche dazu Erläuterung 7 Unternehmenszusammenschlüsse.

Die Verlustvorträge verfallen zwischen 2010 und 2017 und wurden unter der Annahme bilanziert, dass die Gruppe über zukünftige steuerbare Gewinne verfügen wird, mit denen sie die latenten Steueraktiven verrechnen kann.

Veränderungen der temporären Differenzen

Die Veränderungen der temporären Differenzen waren folgendermassen:

in CHF 1'000	1. Jan. - 31. Dez. 2007	6. Nov. - 31. Dez. 2006
Anlagevermögen	3'427	0
Vorräte	193	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen	-129	0
Rückstellungen	-31	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	451	-473
Kurzfristige Verbindlichkeiten, sonstige Abgrenzungen	-42	0
Nicht rückforderbare Sockelsteuern	-201	0
Verlustvorträge	-711	509
In der Erfolgsrechnung erfasste Veränderungen	2'957	36
Im Eigenkapital erfasste Steuern auf Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung	1'510	0
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen	1'510	0
Marktwertanpassung bei Erwerb	0	-52'364
Währungsumrechnungsdifferenzen	-142	0
Umgliederung nicht rückforderbare Sockelsteuern	-160	0
Übrige Veränderungen	-302	0
Total Veränderungen latente Steuern	4'165	-52'328

Nicht bilanzierte latente Steuerguthaben

Per 31. Dezember 2007 wurden latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 49'000 nicht bilanziert (2006: Null). Diese stehen im Zusammenhang mit Verlustvorträgen, für welche die Gruppe keine zukünftigen steuerlichen Gewinne für eine Verrechnung erwartet.

14 Vorräte

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Roh- und Hilfsmaterial	2'367	5'906
Halb- und Fertigfabrikate	12'735	9'364
Ware in Arbeit	791	549
Total	15'893	15'819

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Wertberichtigungen auf den Vorräten beliefen sich für 2007 auf CHF -0.6 Mio. (2006: Null) und sind unter Herstellkosten der verkauften Produkte erfasst.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15'487	12'803
Wechselguthaben aus Lieferungen und Leistungen	716	940
Total	16'203	13'743

Forderungen und Wechselguthaben aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel unverzinst und weisen eine Laufzeit von 30–90 Tagen auf.

Der Buchwert dieser Forderungen und Wechselguthaben aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen entsprechen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit ungefähr Marktwerten.

Der Buchwert dieser Forderungen und Wechselguthaben abzüglich der Wertberichtigung lässt sich in folgende Währungen gliedern:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
CHF	12'451	9'340
USD	1'259	2'142
CNY	655	1'011
JPY	246	190
EUR	1'137	525
TRY	165	227
Übrige	290	308
Total	16'203	13'743

Die Fälligkeitsstruktur stellt sich wie folgt dar:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Nicht überfällig	11'479	9'344
Überfällig 1 bis 60 Tage	4'589	3'907
Überfällig 61 bis 90 Tage	67	314
Überfällig 91 bis 120 Tage	40	108
Überfällig 121 bis 150 Tage	13	4
Überfällig mehr als 150 Tage	15	66
Total	16'203	13'743

Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden basierend auf der Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und dem geschätzten einforderbaren Betrag gebildet. Die Uster-Gruppe bildet die Wertberichtigungen für dubiose Forderungen aufgrund von vergangenen Erfahrungen mit erlittenen Verlusten.

Die angefallenen Debitorenverluste beliefen sich 2007 auf CHF 44'000 (2006: Null).

Nachfolgende Tabelle fasst die Veränderung der Wertberichtigungen zusammen:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007
Bestand 1. Januar	-849
Verbrauch	44
Auflösung	42
Bildung	-164
Währungsumrechnungsdifferenzen	9
Bestand 31. Dezember	-918

Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigung ist in der Erfolgsrechnung Teil der Erlösminderungen.

16 Übrige Forderungen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Übrige Forderungen	2'304	4'211
Sonstige Abgrenzungen	311	963
Total	2'615	5'174

Übrige Forderungen enthalten hauptsächlich Mehrwertsteuerguthaben. Diese Forderungen sind nur mit einem geringen Risiko behaftet, und deshalb wurde keine Wertberichtigung gebildet.

17 Flüssige Mittel

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Kassenbestand	36	27
Festgelder	55	115
Bankkonti	5'292	8'251
Total	5'383	8'393

Die Salden der Bankkonti werden variabel verzinst, und die Zinsen basieren auf für diese Konti üblichen Sätzen. Festgelder werden abhängig vom Mittelbedarf der Gruppe für Zeiträume zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt und werden zu den für Festgelder gültigen Zinssätzen verzinst.

Per 31. Dezember 2007 verfügte die Gruppe über Kontokorrentkredite in Höhe von insgesamt CHF 20.0 Mio. (2006: CHF 15.0 Mio.). Diese Kreditlinien wurden weder am 31. Dezember 2007 noch am 31. Dezember 2006 beansprucht.

18 Aktienkapital und Reserven

18.1 Aktienkapital

Stammkapital

Das Stammkapital der Uster Technologies AG betrug CHF 65.6 Mio. per 31. Dezember 2007 und war voll einbezahlt. Es setzte sich aus 6'560'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10 zusammen (2006: Aktienkapital von CHF 45.6 Mio. und 45'600'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie). In Vorbereitung auf den Börsengang im Oktober 2007 wurde der Nennwert pro Aktie von CHF 1 auf CHF 10 erhöht, indem eine neue Aktie im Tausch gegen zehn alte Aktien ausgegeben wurde.

Genehmigte Kapitalerhöhung

Per 31. Dezember 2007 belief sich die genehmigte Aktienkapitalerhöhung auf CHF 9.5 Mio. Gemäss Statuten der Uster Technologies AG ist der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 4. Oktober 2009 das Aktienkapital durch Ausgabe von 950'000 voll einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 pro Aktie bis zu einem Betrag von CHF 9.5 Mio. zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Bedingte Kapitalerhöhung

Per 31. Dezember 2007 stand der Gesellschaft eine bedingte Kapitalerhöhung zur Verfügung, mit welchem das Aktienkapital um CHF 3.2 Mio. durch die Ausgabe von maximal 320'000 voll einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 pro Aktie erhöht werden kann. Die bedingte Kapitalerhöhung muss für durch den Verwaltungsrat genehmigte Beteiligungsprogramme für Mitarbeitende, die Konzernleitung oder Verwaltungsratsmitglieder der Uster Technologies AG oder anderen Gruppen verwendet werden.

Entwicklung des Stammkapitals

in 1'000 Anzahl Aktien	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Bestand 1. Januar	45'600	
Stand nach Nennwerterhöhung	4'560	
Kapitalerhöhung	2'000	45'600
Bestand 31. Dezember	6'560	45'600

18.2 Reserven

Übrige Reserven

Übrige Reserven beinhalten gesetzliche Reserven, die aufgrund der rechtlichen Vorschriften aus den Gewinnreserven zugewiesen werden müssen.

Währungsumrechnungsdifferenzen

Diese Reserve enthält alle Währungsumrechnungsdifferenzen, die sowohl aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften als auch aus der Umrechnung der konzerninternen Darlehen, welche als Nettoinvestition in die Tochtergesellschaft betrachtet werden, entstehen.

18.3 Dividenden

Die Inhaber von Namenaktien sind zu Dividenden und einem Stimmrecht pro Aktie an der Generalversammlung der Uster Technologies AG berechtigt. 2007 und 2006 wurden keine Dividenden ausbezahlt.

19 Bankdarlehen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Fazilität A	129'063	68'211
Fazilität B	39'732	69'761
Fazilität C	0	50'403
Mezzanine Fazilität	0	24'206
Total langfristig	168'795	212'581

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Kurzfristiger Anteil Fazilität A	10'000	11'800
Total kurzfristig	10'000	11'800
Total	178'795	224'381

Kurz nach dem Börsengang im Oktober 2007 (siehe dazu Erläuterung 3 Börsengang) wurden die am 31. Dezember 2006 bestehenden Darlehen aus der Akquisition der Uster Technologies AG (siehe dazu Erläuterung 2 Veränderungen in der Gruppenstruktur) zurückbezahlt. Die Gruppe schloss die folgenden neuen Darlehensverträge ab:

Fazilität A

Der ursprüngliche Marktwert der Fazilität A belief sich auf CHF 140.0 Mio. und wurde um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode verringert. Die Fazilität A ist ungesichert. Nach jährlichen Rückzahlungen von CHF 10.0 Mio. jeweils im Dezember muss der Restbetrag von CHF 100.0 Mio. im Dezember 2012 zurückbezahlt werden.

Fazilität B

Der ursprüngliche Marktwert der Fazilität B belief sich auf CHF 40.0 Mio. und wurde um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode verringert. Die Fazilität B ist ungesichert und muss gesamthaft im Dezember 2012 zurückbezahlt werden.

Der effektive Zinssatz und die Laufzeiten der Darlehen sind wie folgt:

	Effektiver Zinssatz	Fälligkeit
Fazilität A	Libor + 1.63%	31. Dez. 2012
Fazilität B	Libor + 1.60%	31. Dez. 2012

Die Marge, die zusammen mit dem Libor den Zinssatz auf den Darlehen bestimmt, bewegt sich zwischen 0.55% und 1.4%. Ihre Höhe hängt von der Einhaltung der in Erläuterung 6.4 Kapitalmanagement beschriebenen Kennzahlen ab.

20 Aktionärsdarlehen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Aktionärsdarlehen	0	64'500
Aufgelaufene Zinsen	0	0
Total	0	64'500

Zum Zeitpunkt der in Erläuterung 2 Veränderungen in der Gruppenstruktur beschriebenen Akquisition haben die neuen Aktionäre der Gruppe die per 31. Dezember 2006 ausstehenden Darlehen gewährt. Nach dem Börsengang (siehe dazu Erläuterung 3 Börsengang) wurden die Aktionärsdarlehen und die aufgelaufenen Zinsen im Oktober 2007 getilgt.

Der jährliche Zinssatz auf den Aktionärsdarlehen belief sich für 2007 auf 8.0% (2006: 8.0%)

21 Rückstellungen

in CHF 1'000	Garantie- rückstellung	Übrige Rückstellungen	2006
Erwerb von Gruppengesellschaften	3'963	1'803	5'766
Bestand 31. Dezember	3'963	1'803	5'766
Davon			
Langfristig	2'655	938	3'593
Kurzfristig	1'308	865	2'173
in CHF 1'000			2007
Bestand 1. Januar	3'963	1'803	5'766
Verbrauch	-1'758	-33	-1'791
Umgliederung	0	-160	-160
Auflösung	0	-509	-509
Bildung	963	0	963
Währungsumrechnungsdifferenzen	-11	-1	-12
Bestand 31. Dezember	3'157	1'100	4'257
Davon			
Langfristig	1'357	700	2'057
Kurzfristig	1'800	400	2'200

Garantierückstellung

Die Uster-Gruppe gewährt im Allgemeinen 12 Monate Garantie auf ihre Produkte. Während dieser Zeit werden Produkte gratis repariert oder ausgetauscht. Die Rückstellung basiert einerseits auf dem Bruttoumsatz und Erfahrungen mit Garantieansprüchen in der Vergangenheit. Andererseits werden auch Reparaturen und Austauschaktionen berücksichtigt, die nach Ablauf der Garantiefrist als Kulanz gegenüber bedeutenden Kunden vorgenommen werden. Es wird erwartet, dass die Garantiekosten in den nächsten drei Jahren anfallen werden.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten eine Rückstellung für nicht im Zusammenhang mit Ertragssteuern stehende Steuerrisiken, die aufgrund einer Prüfung durch eine externe Beratungsfirma gebildet wurde. Der zurückgestellte Betrag wird durch eine entsprechende Quantifizierung des Risikos gestützt. Es wird erwartet, dass ein Teil dieser Rückstellung 2008 aufgrund der Verjährung aufgelöst werden kann.

Ausserdem beinhaltet diese Position eine Rückstellung im Zusammenhang mit einem Agentenvertrag. 2006 hat die Gruppe einen Vertrag mit einem ihrer Agenten aufgelöst und die aufgelaufenen Kommissionen bezahlt. Der Agent verweigerte jedoch die Unterzeichnung der Bestätigung, dass alle offenen Forderungen damit beglichen sind. Deshalb wurde ein Betrag in der geschätzten Höhe des Risikos für weiteren Forderungen zurückgestellt.

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'621	7'833
Anzahlungen von Kunden	2'920	2'324
Übrige Verbindlichkeiten	3'164	6'416
Total	12'705	16'573

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten sind normalerweise innerhalb von 30–60 Tagen fällig. Übrige Verbindlichkeiten beinhalten vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die nicht aus dem Verkauf von Produkten, Ersatzteilen und Servicedienstleistungen stammen, wie zum Beispiel Zahlungen für Beratungsdienstleistungen, Marketing- und IT-Aufwendungen oder Sozialabgaben.

23 Sonstige Abgrenzungen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Verbindlichkeiten für Leistungen an Mitarbeitende	8'595	6'977
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Vertrieb	2'364	1'999
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit übriger operativer Tätigkeit	4'408	4'943
Finanzielle Verbindlichkeiten	194	4'151
Total	15'561	18'070

Verbindlichkeiten für Leistungen an Mitarbeitende

Diese Abgrenzung beinhaltet Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen an Mitarbeitende und das Management, Überzeit, Ferien, Sozialkosten und Dienstaltersentschädigungen.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Vertrieb

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf umfassen zu bezahlende Kommissionen und Rabatte an Agenten und Kunden.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit übriger operativer Tätigkeit

Diese Rechnungsabgrenzung fasst verschiedene Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit der Gruppe, wie zum Beispiel für Beratung, Marketing, IT oder Forschung und Entwicklung, zusammen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vorwiegend die aufgelaufenen Zinsen auf den Bankdarlehen.

24 Erlösminderungen

Erlösminderungen beinhalten Positionen, die direkt mit dem Verkaufserlös zu tun haben. Es sind dies zum Beispiel Rabatte, Währungsdifferenzen, Frachten und die Veränderung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vergleiche dazu Erläuterung 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

25 Herstellkosten verkaufter Produkte

Die Herstellkosten verkaufter Produkte umfassen die direkten Produktionskosten wie Material- und Personalkosten, aber auch einen Anteil der Gemeinkosten. Der Materialaufwand für 2007 betrug CHF -52.2 Mio. (2006: Null).

Ausserdem werden auch Garantiekosten und die Abschreibung der Maschinen und Produktionsanlagen unter dieser Aufwandposition verbucht.

26 Gemeinkosten

26.1 Marketing- und Verkaufsaufwendungen

Diese Position umfasst den Aufwand für Marketing- und Verkaufsaktivitäten, wie zum Beispiel Löhne, Abschreibungen und andere Gemeinkosten.

26.2 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beinhalten Löhne, Abschreibungen und andere Kosten im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

26.3 Verwaltungs- und Administrationsaufwendungen

Verwaltungs- und Administrationsaufwendungen setzen sich aus Löhnen, Abschreibungen und anderen Kosten für die Administration und Verwaltung der Gruppe zusammen.

26.4 Personalaufwand

in CHF 1'000	1. Jan. - 31. Dez. 2007	6. Nov. - 31. Dez. 2006
Löhne und Gehälter	41'134	3
Sozialkosten	4'533	0
Kosten für Pensionskasse	2'458	0
Übrige Personalkosten	3'168	0
Total	51'293	3

26.5 Abschreibungen und Wertminderungen

in CHF 1'000	1. Jan. - 31. Dez. 2007	6. Nov. - 31. Dez. 2006
Abschreibung Technologie, Kundenstamm, USTER® STATISTICS	15'066	0
Abschreibung übrige immaterielle Vermögensgegenstände	205	0
Wertminderung Goodwill	3'360	0
Abschreibung Sachanlagen	1'955	0
Total	20'586	0

27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet in erster Linie die Abschreibung von Technologie, Kundenstamm und USTER® STATISTICS sowie die Wertminderung des Goodwills (siehe Erläuterung 26.5 Abschreibungen und Wertminderungen).

28 Finanzergebnis

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Finanzertrag	184	10
Gewinn aus Zins-Swap	564	0
Währungsgewinn	958	0
Finanzerträge	1'706	10
Finanzaufwand Bankdarlehen	-22'074	-412
Zinsaufwand Aktionärsdarlehen	-4'532	0
Verlust aus Zins-Swap	-218	0
Übriger Finanzaufwand	-172	-10
Währungsverlust	-1'575	0
Finanzaufwendungen	-28'571	-422
Total	-26'865	-412

Die gesamten Zinserträge beliefen sich im Jahr 2007 auf CHF 0.1 Mio. (2006: CHF 1'000) und die gesamten Zinsaufwendungen waren CHF -11.8 Mio. (2006: CHF -0.4 Mio.). Neben dem Zinsaufwand enthält die Position „Finanzaufwand Bankdarlehen“ Aufwendungen in Höhe von CHF -7.5 Mio. im Zusammenhang mit der Auflösung der aktivierten Transaktionskosten der Bankdarlehen nach der Refinanzierung (siehe Erläuterung 19 Bankdarlehen).

Die im Finanzergebnis enthaltenen Währungsgewinne und -verluste stammen vorwiegend von übrigen Forderungen und übrigen Verbindlichkeiten. Der Nettobetrag der in der Erfolgsrechnung erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen ist in folgenden Linien enthalten:

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Erlösminderungen	-555	0
Kosten der verkauften Produkte	26	0
Finanzerträge	958	0
Finanzaufwendungen	-1'575	0
Total	-1'146	0

Erlösminderungen beinhalten vor allem Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Kosten der verkauften Produkte enthalten die Währungsumrechnungsdifferenzen, welche von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stammen.

29 Ertragssteuern

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Ertragssteuern	-6'168	0
Ertragssteuern Vorjahre	94	0
Nicht rückforderbare Sockelsteuern	-201	0
Latente Steuern	3'158	36
Total	-3'117	36

Der Nachweis des Steueraufwandes, basierend auf dem theoretischen Steuersatz jeder Tochtergesellschaft, ist wie folgt:

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007		6. Nov. – 31. Dez. 2006	
Gewinn vor Steuern	6'049		-452	
Erwarteter Steuersatz auf der Grundlage der gewichteten lokalen Steuersätze	-2'933	-48.5%	36	-8.0%
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen oder nicht steuerbarer Erträge	-419	-6.9%	0	0.0%
Änderung des Steuersatzes	391	6.5%	0	0.0%
Nicht aktivierte Verlustvorträge	-49	-0.8%	0	0.0%
Nicht rückforderbare Sockelsteuern	-201	-3.3%		
Ertragssteuern Vorjahre	94	1.5%	0	0.0%
Total	-3'117	-51.5%	36	-8.0%

Folgende Tabelle zeigt die latenten Steuern, welche direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden:

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Auswirkungen von Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung	1'510	0
Total	1'510	0

30 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird berechnet, indem das Nettoergebnis der Periode durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien während des Jahres geteilt wird. Da es keine Aktien gibt, welche zu einer Verwässerung beitragen könnten, entspricht die Berechnung des verwässerten Gewinnes pro Aktie dem Gewinn pro Aktie. Der Aktiensplit im Jahr 2007 wurde für die Berechnung der ausstehenden Aktien in beiden Perioden, 2006 und 2007, berücksichtigt.

in CHF	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Nettoergebnis	2'932'000	-416'000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (ohne eigene Aktien)	4'966'593	1'426'364
Gewinn / Verlust pro Aktie	0.59	-0.29

31 Operating-Leasingverhältnisse

Nicht kündbare Operating-Leasingverhältnisse haben folgende Zahlungen zur Folge:

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Bis 1 Jahr	3'885	3'678
2 bis 5 Jahre	12'423	12'053
Über 5 Jahre	62	3'000
Total	16'370	18'731

Die Gruppengesellschaften mieten üblicherweise ihre Räumlichkeiten. Die einzige Ausnahme dazu bildet das Gebäude von Uster Technologies, Inc. in Knoxville, welches der Gesellschaft gehört. CHF 14.1 Mio. (2006: CHF 16.9 Mio.) der oben aufgeführten Ausgaben für Operating-Leasingverhältnisse stehen im Zusammenhang mit dem nicht kündbaren Mietvertrag für die Räumlichkeiten von Uster Technologies AG in der Schweiz.

Während des Jahres 2007 wurden CHF -4.1 Mio. im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht (2006: Null).

32 Verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2007 waren keine Vermögenswerte der Uster-Gruppe verpfändet (2006: CHF 20.8 Mio.).

33 Garantien

Per 31. Dezember 2006 haben die Uster Technologies AG, die Uster Technologies Holdings, Inc. und die Uster Technologies, Inc. garantiert, gegenseitig für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag für die Bankdarlehen zu haften, falls eine der Gesellschaften ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Per 31. Dezember 2007 existiert diese Garantie nicht mehr.

34 Nahestehende Unternehmen und Personen

34.1 Muttergesellschaft und ultimative Holdinggesellschaft

Am 13. Dezember 2006 erwarb die Hercules Holding AG mit Domizil in Zug 100% der 154'500 Aktien der Uster Technologies AG mit einem Nennwert von CHF 100 pro Aktie.

Am 19. Juni 2007 wurde die Uster Technologies AG mit der Hercules Holding AG rückwirkend per 1. Januar 2007 fusioniert. Gleichzeitig änderte die Hercules Holding AG ihren Namen in Uster Technologies AG und verlegte ihren Sitz von Zug nach Uster.

Mit dem Börsengang am 19. Oktober 2007 öffnete sich die Uster-Gruppe dem Publikum. Die Aktien der Uster Technologies AG sind seit diesem Tag am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert.

Per 31. Dezember 2007 waren 780 Aktionäre im Aktienregister von Uster Technologies AG eingetragen. Von denen hielten folgende mehr als 5.0% der Stimmrechte:

Alcide Ltd	36.0%
Chase Nominees Ltd	8.7%

34.2 Transaktionen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung

Aktionärsdarlehen

Im Oktober 2007 wurden die existierenden Aktionärsdarlehen zurückbezahlt (vgl. dazu Erläuterung 20 Aktionärsdarlehen).

Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung beinhaltete folgende Komponenten:

in CHF 1'000	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6. Nov. – 31. Dez. 2006
Kurzfristige Leistungen	5'596	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	601	0
Total	6'197	0

Zusätzlich zum Gehalt steht den Konzernleitungsmitgliedern ein Geschäftsauto zur Verfügung.

Für weitere Informationen zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung vergleiche Erläuterung 10 Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung des statutarischen Abschlusses der Uster Technologies AG.

Weitere Transaktionen mit Verwaltungsratsmitgliedern

In seiner Funktion als Partner einer Beratungsgesellschaft unterstützt ein Verwaltungsratsmitglied die Gesellschaft bei gewissen Fragen im Zusammenhang mit China. Auch ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrates erbringt von Zeit zu Zeit Beratungsdienstleistungen für die Gesellschaft. Das Ausmass dieser Beratungsdienstleistungen ist jedoch nicht materiell und hält einem Drittvergleich stand.

35 Tochtergesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung in %	
		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006 ¹⁾
Uster Technologies de Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	100%	100%
Uster Technologies GmbH	Deutschland	100%	100%
Uster Technologies (India) Pvt. Ltd.	Indien	100%	100%
Uster Technologies K.K.	Japan	100%	100%
Uster Technologies (Shanghai) Co. Ltd.	China	100%	100%
Uster Technologies (Suzhou) Co. Ltd.	China	100%	100%
Uster Technologies Sulamericana Ltda.	Brasilien	100%	100%
Uster Technologies (Thailand) Ltd.	Thailand	100%	100%
Uster Technologies, Inc.	USA	100%	100%
Uster Technologies Holdings, Inc.	USA	n/a ²⁾	100%
Uster Teknoloji Ticaret A.S.	Türkei	100%	100%
Uster Technologies Finance AG	Schweiz	n/a ³⁾	100%

¹⁾ Am 31. Dezember 2006 war die Hercules Holding AG im Besitz von 100% der Aktien der Uster Technologies AG, die wiederum die oben aufgeführten Beteiligungen hielt. Am 19. Juni 2007 wurde die Uster Technologies AG mit der Hercules Holding AG fusioniert und die Hercules Holding AG änderte gleichzeitig ihren Namen zu Uster Technologies AG.

²⁾ Per 1. Oktober 2007 wurde die Uster Technologies Holdings, Inc. mit der Uster Technologies, Inc. fusioniert.

³⁾ Am 4. Juni 2007 wurde die Uster Technologies Finance AG mit der Uster Technologies AG fusioniert.

36 Finanzinstrumente

36.1 Kreditrisiko

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Verlustpotential dar. Dieses Verlustpotential präsentierte sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

in CHF 1'000	31. Dez. 07	31. Dez. 06
Finanzanlagen	182	372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'203	13'743
Übrige Forderungen	674	709
Flüssige Mittel	5'383	8'393
Total	22'442	23'217

36.2 Liquiditätsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Verbindlichkeiten:

31. Dez. 2007	Innerhalb von 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total
in CHF 1'000					
Bankdarlehen	16'948	16'562	177'370	0	210'880
Zins-Swap	218	0	0	0	218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'705	0	0	0	12'705
Sonstige Abgrenzungen	6'966	0	0	0	6'966
Total	36'837	16'562	177'370	0	230'769
31. Dez. 2006	Innerhalb von 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total
in CHF 1'000					
Bankdarlehen	22'611	22'131	63'520	215'343	323'605
Aktionärsdarlehen	0	0	0	64'500	64'500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16'573	0	0	0	16'573
Sonstige Abgrenzungen	11'093	0	0	0	11'093
Total	50'277	22'131	63'520	279'843	415'771

36.3 Währungsrisiko

Die Gruppe ist Währungsrisiken aus Verkäufen und Einkäufen in Währungen ausgesetzt, die nicht der funktionalen Währung der betreffenden Gruppengesellschaft entsprechen. Die Währungen, in denen diese Transaktionen vorwiegend getätigt werden, sind CHF, USD und EUR. Da zwischen den verschiedenen Fremdwährungspositionen innerhalb der Gruppe eine natürliche Absicherung spielt, geht Uster keine Kontrakte ein, um die Währungsrisiken abzusichern.

Für das Währungsrisiko im Zusammenhang mit Forderungen und Wechselguthaben aus Lieferungen und Leistungen siehe Erläuterung 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle Bankdarlehen in Erläuterung 19 Bankdarlehen sind in Schweizer Franken gewährt, so dass kein Währungsrisiko auf diesen Darlehen besteht.

Aufgrund des geringen Fremdwährungsrisikos der Gruppe wurde auf das Erstellen einer Sensitivitätsanalyse verzichtet.

36.4 Zinssatzrisiko

Untenstehende Tabelle zeigt die Buchwerte der zinstragenden bzw. zu verzinsenden Finanzinstrumente der Gruppe, welche Zinssatzrisiken ausgesetzt sind:

31. Dez. 2007	Innerhalb von 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total
in CHF 1'000					
Variabler Zinssatz					
Flüssige Mittel	5'383	0	0	0	5'383
Bankdarlehen	9'746	9'752	159'297	0	178'795
Zins-Swap	218	0	0	0	218
31. Dez. 2006	Innerhalb von 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total
in CHF 1'000					
Variabler Zinssatz					
Flüssige Mittel	8'393	0	0	0	8'393
Bankdarlehen	11'168	11'248	34'267	167'698	224'381
Fester Zinssatz					
Aktionärsdarlehen	64'500	0	0	0	64'500

Die Bankdarlehen der Gruppe unterliegen einem variablen Zinssatz und werden dynamisch auf ihr Risiko bezüglich Zinssatzänderungen geprüft. Dabei wird regelmässig eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, mit welcher der Einfluss von Zinssatzschwankungen, unter Beibehaltung aller übrigen Parameter, auf das konsolidierte Ergebnis vor Steuern untersucht wird.

Die Sensitivitätsanalyse zum Bilanzstichtag hat folgendes Resultat ergeben:

Veränderung in Basispunkten	Einfluss auf Gewinn vor Steuern	
	in CHF 1'000	
	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
+ 5	-58	-5
+ 20	-233	-19
- 10	117	10
- 15	175	14

36.5 Marktwerte

Die Marktwerte und Buchwerte der bilanzierten Finanzinstrumente sind wie folgt:

	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
in CHF 1'000	31. Dez. 2007		31. Dez. 2006	
Finanzanlagen	182	182	372	372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'203	16'203	13'743	13'743
Übrige Forderungen	674	674	709	709
Flüssige Mittel	5'383	5'383	8'393	8'393
Bankdarlehen	178'795	180'000	224'381	231'600
Aktionärsdarlehen	0	0	64'500	64'500
Zins-Swap	218	218	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'705	12'705	16'573	16'573
Sonstige Abgrenzungen	6'966	6'966	11'093	11'093
Total	-176'242	-177'447	-293'330	-300'549

36.6 Derivative Finanzinstrumente

Zins-Swap

Am 2. April 2007 schloss die Gruppe einen Zins-Swap ab, der nicht als Hedging-Instrument gemäss IAS 39 galt. Das Vertragsvolumen betrug CHF 120.0 Mio. und ersetzte den schwankenden Libor durch einen festen Zinssatz von 2.73%. Mit der Refinanzierung nach dem Börsengang wurde dieser Swap aufgelöst.

Am 29. Oktober 2007 schloss die Gruppe erneut einen Zins-Swap ab, um einen Teil des variablen Zinssatzes auf den Bankdarlehen in Erläuterung 19 Bankdarlehen abzusichern. Der Zins-Swap qualifiziert nicht als Hedging-Instrument gemäss IAS 39. Das Vertragsvolumen belief sich per 31. Dezember 2007 auf CHF 50.0 Mio. Der Zins-Swap fixiert den Libor bei einer Untergrenze von 2.4% und einer Obergrenze von 3.65%. Er läuft am 29. Oktober 2011 aus.

Per 31. Dezember 2006 hatte die Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente auszuweisen.

37 Kapitalmanagement

Wie in Erläuterung 6 Finanzielles Risikomanagement beschrieben, überwacht die Gruppe die Deckung der Nettoverschuldung sowie des Eigenkapitals, da diese zwei Kennzahlen durch den Kreditvertrag im Zusammenhang mit den Darlehen in Erläuterung 19 Bankdarlehen vorgegeben sind. Per 31. Dezember 2007 lauteten diese Kennzahlen wie folgt:

Deckung der Nettoverschuldung	31. Dez. 2007
in CHF 1'000	
Bankdarlehen	178'795
Flüssige Mittel	-5'383
Nettoverschuldung	173'412
EBITDA	53'500
Deckung der Nettoverschuldung	3.24
Vorgabe	< 3.75
Eigenkapitaldeckung	
in CHF 1'000	31. Dez. 2007
Eigenkapital	145'349
Bilanzsumme	415'076
Eigenkapitaldeckung	35.0%
Vorgabe	> 30.0%

Da der Kreditvertrag erst seit Oktober 2007 Gültigkeit hat, sind keine Vorjahreszahlen verfügbar.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 2007

An die Generalversammlung der Uster Technologies AG, Uster

Zürich, 20. Februar 2008

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernbilanz, Konzern-erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung Konzern, Eigenkapitalnachweis Konzern und Anhang, auf den Seiten 7 bis 58) der Uster Technologies AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Thomas Stenz
dipl. Wirtschaftsprüfer

Uster Technologies AG – Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1'000

	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Organisationskosten	13'140	3'766
Übrige immaterielle Vermögensgegenstände	307'885	0
Sachanlagen	2'296	0
Finanzanlagen	9	0
Beteiligungen Gruppengesellschaften	5'232	288'182
Darlehen Gruppe	8'104	0
Anlagevermögen	336'666	291'948
Vorräte	7'051	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	10'819	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gruppe	7'739	0
Übrige Forderungen Dritte	1'714	16
Übrige Forderungen Gruppe	653	1'349
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	184	13
Aktive Rechnungsabgrenzungen Gruppe	81	0
Flüssige Mittel	1'742	4'420
Umlaufvermögen	29'983	5'798
Aktiven	366'649	297'746
Aktienkapital	65'600	45'600
Agio	84'000	0
Gewinnreserven	-6'805	0
Nettoergebnis	8'770	-6'805
Eigenkapital	151'565	38'795
Bankdarlehen	170'000	177'400
Aktionärsdarlehen	0	64'500
Rückstellungen	2'550	0
Langfristiges Fremdkapital	172'550	241'900
Bankdarlehen	10'000	11'800
Derivative Finanzinstrumente	218	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	7'864	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Gruppe	1'927	0
Übrige Verbindlichkeiten Dritte	1'970	1'087
Übrige Verbindlichkeiten Gruppe	6'913	13
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	11'857	1'147
Passive Rechnungsabgrenzungen Gruppe	235	3'004
Rückstellungen	1'550	0
Kurzfristiges Fremdkapital	42'534	17'051
Fremdkapital	215'084	258'951
Passiven	366'649	297'746

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	1. Jan. – 31. Dez. 2007	6 Nov. – 31. Dez. 2006
Bruttoumsatz	161'229	0
Erlösminderungen	-3'042	0
Nettoumsatz	158'187	0
Sonstige betriebliche Erträge	2'244	364
Betriebsertrag	160'431	364
Materialaufwendungen	-54'895	0
Personalaufwendungen	-31'592	-3
Abschreibungen	-13'903	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27'561	-2'024
Betriebsaufwand	-127'951	-2'027
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	32'480	-1'663
Finanzerträge	1'699	10
Finanzaufwendungen	-21'777	-4'706
Finanzergebnis	-20'078	-4'696
Ergebnis vor Steuern	12'402	-6'359
Steuern	-3'632	-446
Nettoergebnis	8'770	-6'805

Uster Technologies AG – Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Übereinstimmungserklärung

Die Jahresrechnung der Uster Technologies AG (ehemals Hercules Holding AG) wurde in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt.

2 Informationen zum Unternehmen

Die ehemalige Hercules Holding AG, Zug, wurde am 6. November 2006 gegründet und hat 100% der Aktien der ehemaligen Uster Technologies AG am 13. Dezember 2006 erworben.

Am 19. Juni 2007 wurde die vormalige Uster Technologies AG rückwirkend per 1. Januar 2007 mit der Hercules Holding AG fusioniert. Gleichzeitig hat die Hercules Holding AG ihren Namen in Uster Technologies AG umgewandelt und ihr Domizil von Zug nach Uster verlegt.

Seit dem Börsengang am 19. Oktober 2007 sind die Aktien von Uster Technologies AG am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert.

3 Aktienkapital

in CHF 1'000	Aktienkapital	Agio	Gewinnreserven	Total
Kapitalerhöhung	45'600	0	0	45'600
Nettoergebnis	0	0	-6'805	-6'805
Bestand 31. Dezember 2006	45'600	0	-6'805	38'795
Bestand 1. Januar 2007	45'600	0	-6'805	38'795
Kapitalerhöhung	20'000	84'000	0	104'000
Nettoergebnis	0	0	8'770	8'770
Bestand 31. Dezember 2007	65'600	84'000	1'965	151'565

Stammkapital

Das Stammkapital der Uster Technologies AG betrug per 31. Dezember 2007 CHF 65.6 Mio. und war voll einbezahlt. Es setzte sich aus 6'560'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10 zusammen (2006: Aktienkapital von CHF 45.6 Mio. und 45'600'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie). In Vorbereitung auf den Börsengang im Oktober 2007 wurde der Nennwert pro Aktie von CHF 1 auf CHF 10 erhöht, indem eine neue Aktie im Tausch gegen zehn alte Aktien ausgegeben wurde.

Genehmigte Kapitalerhöhung

Per 31. Dezember 2007 belief sich die genehmigte Aktienkapitalerhöhung auf CHF 9.5 Mio. Gemäss Statuten der Uster Technologies AG ist der Verwaltungsrat ermächtigt, jederzeit bis zum 4. Oktober 2009 das Aktienkapital durch Ausgabe von 950'000 voll einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 pro Aktie bis zu einem Betrag von CHF 9.5 Mio. zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

Bedingte Kapitalerhöhung

Per 31. Dezember 2007 stand der Gesellschaft eine bedingte Kapitalerhöhung zur Verfügung, mit welcher das Aktienkapital um CHF 3.2 Mio. durch die Ausgabe von maximal 320'000 voll

einbezahlten Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 pro Aktie erhöht werden kann. Die bedingte Kapitalerhöhung muss für durch den Verwaltungsrat genehmigte Beteiligungsprogramme für Mitarbeitende, die Konzernleitung oder Verwaltungsratsmitglieder der Uster Technologies AG oder anderen Gruppengesellschaften verwendet werden.

4 Aktionärsdarlehen

in CHF 1'000	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Aktionärsdarlehen	0	64'500
Total	0	64'500

Zum Zeitpunkt der in Erläuterung 2 Informationen zum Unternehmen beschriebenen Akquisition haben die neuen Aktionäre der Gruppe die per 31. Dezember 2006 ausstehenden Darlehen gewährt. Nach dem Börsengang (siehe dazu Erläuterung 2 Informationen zum Unternehmen) wurden die Aktionärsdarlehen und die aufgelaufenen Zinsen im Oktober 2007 getilgt.

5 Verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2007 waren keine Vermögenswerte der Uster Technologies AG verpfändet (2006: CHF 292.6 Mio.).

6 Garantien

Per 31. Dezember 2007 hatte die Uster Technologies AG keine ausstehenden Garantien. Per 31. Dezember 2006 hatte sich die Uster Technologies AG bereit erklärt, für die Verpflichtungen von Uster Technologies, Inc. und Uster Technologies Holdings, Inc. im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag für die Bankdarlehen zu haften, falls eine der Gesellschaften den vertraglichen Abmachungen nicht hätte nachkommen können.

7 Feuerversicherungswert der Sachanlagen

Die Feuerversicherungswerte der Sachanlagen per 31. Dezember 2007 beliefen sich auf CHF 13.5 Mio. (2006: Null).

8 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2007 waren 780 Aktionäre im Aktienregister von Uster Technologies AG eingetragen. Von denen hielten folgende mehr als 5.0% der Stimmrechte:

Alcide Ltd	36.0%
Chase Nominees Ltd	8.7%

9 Beteiligungen Gruppengesellschaften

Per 31. Dezember 2006 hielt die Hercules Holding AG folgende Beteiligung:

Gesellschaft	Beteiligung in % 31. Dez. 2006		Aktienkapital in 1'000
Uster Technologies AG (Uster, CH)	100%	CHF	15'450

Per 31. Dezember 2007 hielt die Uster Technologies AG folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Beteiligung in % 31. Dez. 2007		Aktienkapital in 1'000
Uster Technologies de Mexico S.A. de C.V. (Tlalnepantla, MX)	100%	MXN	6'250
Uster Technologies GmbH (Neuss, DE)	100%	EUR	26
Uster Technologies (India) Pvt. Ltd. (Bangalore, IN)	100%	INR	4'950
Uster Technologies K.K. (Osaka-fu, JP)	100%	JPY	10'000
Uster Technologies (Shanghai) Co. Ltd. (Shanghai, CN)	100%	CNY	1'660
Uster Technologies (Suzhou) Co. Ltd. (Suzhou, CN)	100%	CNY	1'461
Uster Technologies Sulamericana Ltda. (Alphaville-Barueri SP, BR)	100%	BRL	650
Uster Technologies (Thailand) Ltd. (Bangkok, TH)	100%	THB	6'000
Uster Technologies Holdings, Inc. ¹⁾ (Wilmington, US)	n/a	USD	0.03
Uster Technologies, Inc. ¹⁾ (Knoxville, US)	100%	USD	100
Uster Teknoloji Ticaret A.S. (Istanbul, TR)	100%	TRY	50
Uster Technologies Finance AG ²⁾ (Uster, CH)	n/a	CHF	n/a

¹⁾ Per 1. Oktober 2007 wurde die Uster Technologies Holdings, Inc. mit der Uster Technologies, Inc. fusioniert.

²⁾ Am 4. Juni 2007 wurde die Uster Technologies Finance AG mit der Uster Technologies AG fusioniert.

10 Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

10.1 Darlehen und andere Zahlungen

Per 31. Dezember 2007 waren keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung offen oder gewährt worden.

Im Jahr 2007 wurden Zahlungen in Höhe von CHF 35'000 bzw. CHF 24'000 an Max-Ulrich Zellweger und Barry James Mulady geleistet. Bei diesen Zahlungen handelte es sich um Entschädigungen für Beratungsdienstleistungen, welche sie für Uster Technologies AG erbracht haben.

10.2 Vergütungen

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung per 31. Dezember 2007 waren wie folgt:

Verwaltungsrat

in CHF				
Name	Funktion	Basis- entschädigung (Bar)	Übrige Sozialkosten	Total
Max-Ulrich Zellweger	Präsident	24'593	0	24'593
Ulrich Geilinger	Vizepräsident	22'496	757	23'253
Barry James Mulady	Mitglied	18'510	3'954	22'464
Harald Rönn	Mitglied	10'139	0	10'139
Geoffrey Scott ¹⁾	Mitglied			
Total		75'738	4'711	80'449

¹⁾ Die Vergütungen an das exekutive Mitglied des Verwaltungsrates wird unter der Vergütung an die Konzernleitung ausgewiesen.

Konzernleitung

in CHF						
Name	Funktion	Basis- entschädigung (Bar)	Bonus (Bar)	Vorsorge- leistungen	Übrige Sozialkosten	Total
Geoffrey Scott	CEO	500'109	841'916	77'863	59'956	1'479'844
Übrige Mitglieder		2'028'456	2'226'155	263'287	199'618	4'717'516
Total		2'528'565	3'068'071	341'150	259'574	6'197'360

10.3 Besitz von Uster-Aktien durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Per 31. Dezember 2007 hielten die Verwaltungsratsmitglieder und die Konzernleitung folgende Aktien der Uster Technologies AG:

Verwaltungsrat

Name	Funktion	Anzahl Aktien
Max-Ulrich Zellweger	Präsident	10'148
Ulrich Geilinger	Vizepräsident	0
Barry James Mulady	Mitglied	10'148
Harald Rönn	Mitglied	0
Geoffrey Scott ¹⁾	Mitglied	0
Total		20'296

¹⁾ Der Aktienbesitz des exekutiven Mitglieds des Verwaltungsrates wird unter dem Aktienbesitz der Konzernleitung ausgewiesen.

Konzernleitung

Name	Funktion	Anzahl Aktien
Geoffrey Scott	CEO	188'000
Barbara Müller-Junker	CFO	92'000
Harold Hoke	Vertrieb & Service	92'000
Naiming Wei	Technologiezentrum Asien	92'000
Hossein Ghorashi	Technologiezentrum USA	72'000
Renato Murk	Produktion & Logistik	72'000
Rafael Storz	Forschung & Entwicklung	32'000
Richard Furter	Textiltechnologie	5'000
Deniz Bütüner	Marketing & Unternehmensentwicklung	5'000
Total		650'000

11 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
Bilanzgewinn		
Vortrag aus dem Vorjahr	-6'805'286	0
Nettoergebnis laufendes Jahr	8'769'781	-6'805'286
Bilanzgewinn	1'964'495	-6'805'286
Gewinnverteilung		
Zuweisung an gesetzliche Reserve	-98'225	0
Vortrag auf neue Rechnung	1'866'270	-6'805'286

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2007

An die Generalversammlung der Uster Technologies AG, Uster

Zürich, 20. Februar 2008

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, auf den Seiten 60 bis 66) der Uster Technologies AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

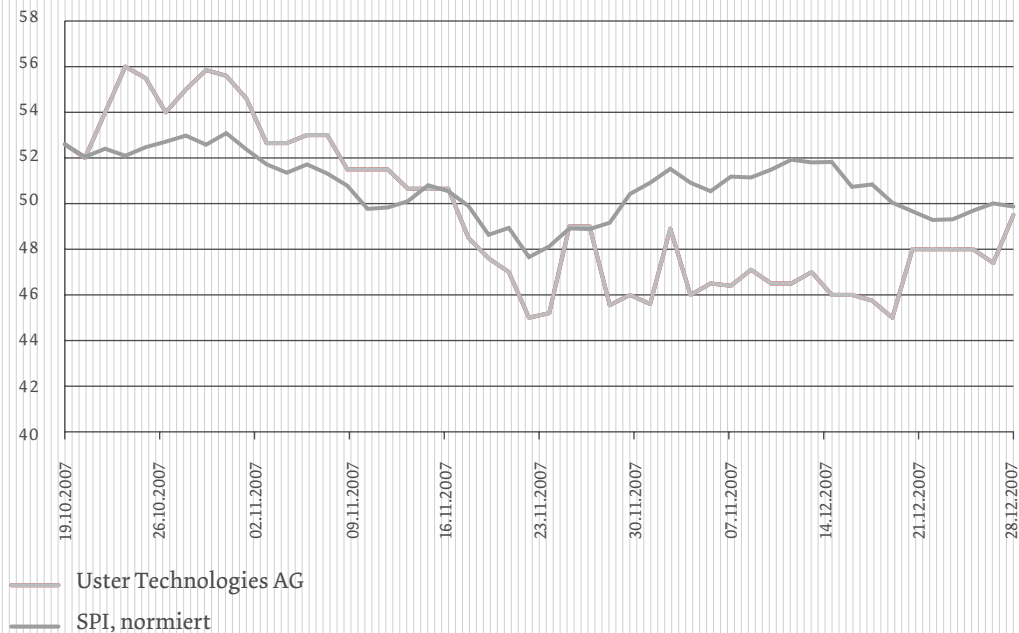
Willy Hofstetter
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Thomas Stenz
dipl. Wirtschaftsprüfer

Informationen für Investoren

Aktieninformationen

Entwicklung des Aktienkurses in CHF



Aktieninformationen und Kennzahlen

Untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Informationen zur Aktie der Uster Technologies AG. Da die Gesellschaft erst seit dem 19. Oktober an der Börse kotiert ist, werden keine Vorjahreszahlen gezeigt.

	2007	
Aktienkapital		
Nennwert pro Aktie	CHF	10.00
Ausgegebene Aktien	Anzahl	6'560'000
Ausgegebenes Aktienkapital	CHF 1'000	65'600
Free Float		54.0%
Marktkapitalisierung und Dividende		
Marktkapitalisierung	CHF 1'000	324'720
in % vom Bruttoumsatz		174.0%
in % vom Aktienkapital		223.4%
Dividende pro Aktie, brutto	CHF	0.60 ¹⁾
Total Dividende, brutto	CHF 1'000	3'936
Ausschüttungsquote		134.2%

¹⁾ Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung. Die Dividende wird in Form einer Nennwertreduktion ausgeschüttet.

2007

Kennzahlen pro Aktie

Aktienkurs am Jahresende	CHF	49.50
Jahreshöchstkurs	CHF	58.00
Jahrestiefstkurs	CHF	41.00
Dividendenrendite		1.2%
Gewinn / Verwässerter Gewinn pro Aktie	CHF	0.59
Kurs- / Gewinnverhältnis		83.9

Börseninformationen

Symbol an der SWX Swiss Exchange	USTN
Schweizer Valorenummer	3433153
ISIN-Nummer	CH0034331535

Aktionäre

Die Struktur der im Aktienregister eingetragenen Aktionäre ist wie folgt:

Anzahl Aktien		Aktionäre		Anzahl Aktien	
1 – 100	288	36.9%	19'685	0.3%	
101 – 1'000	399	51.2%	133'804	2.0%	
1'001 – 10'000	60	7.7%	179'896	2.7%	
10'001 – 100'000	29	3.7%	1'203'637	18.3%	
100'001 – 1'000'000	3	0.4%	915'696	14.0%	
> 1'000'000	1	0.1%	2'358'377	36.0%	
Nicht eingetragen			1'748'905	26.7%	
Total	780	100.0%	6'560'000	100.0%	

Wichtige Daten

Veröffentlichung der Ergebnisse 2007	25. Februar 2008
Medien- und Analystenkonferenz	25. Februar 2008
Letzter Tag für die Eintragung ins Aktienregister vor der Generalversammlung 2008	12. März 2008
Generalversammlung 2008	18. März 2008
Dividendenzahlung	13. Juni 2008
Halbjahresergebnisse	17. Juli 2008

Kontaktperson für Medien, Investoren und Analysten

Barbara Müller-Junker, CFO
 Wilstrasse 11
 CH-8610 Uster
 Telefon +41 43 366 36 06
 Fax +41 43 366 36 54
 Email investorrelations@uster.com

Kennzahlen

	2007	2006 ¹⁾	2006 ²⁾	2005	2004
Bilanz					
Aktiven	415'076	437'090	139'195	157'842	162'410
Anlagevermögen	374'208	392'967	99'543	109'884	108'162
in % der Bilanzsumme	90.2%	89.9%	71.5%	69.6%	66.6%
Umlaufvermögen	40'868	44'123	39'652	47'958	54'248
in % der Bilanzsumme	9.8%	10.1%	28.5%	30.4%	33.4%
Eigenkapital	145'349	44'738	51'545	21'930	-892
in % der Bilanzsumme	35.0%	10.2%	37.0%	13.9%	-0.5%
Fremdkapital	269'727	392'352	87'650	135'912	163'302
Langfristiges Fremdkapital	227'573	342'121	53'143	97'424	123'163
in % der Bilanzsumme	54.8%	78.3%	38.2%	61.7%	75.8%
Kurzfristiges Fremdkapital	42'154	50'231	34'507	38'488	40'139
in % der Bilanzsumme	10.2%	11.5%	24.8%	24.4%	24.7%
Nettoverschuldung	173'412	280'488	37'115	79'634	109'275
Durchschnittliche Kreditfrist Debitoren	31	n/a	39	61	71
Durchschnittliche Kreditfrist Kreditoren	52	n/a	69	61	68
Erfolgsrechnung					
Bruttoumsatz	186'666	0	163'900	143'651	140'961
Bruttogewinn	107'098	0	99'086	82'383	78'211
in % des Bruttoumsatzes	57.4%	n/a	60.5%	57.3%	55.5%
Marketing- und Verkaufsaufwand	-21'598	0	-21'390	-22'404	-18'679
in % des Bruttoumsatzes	-11.6%	n/a	-13.1%	-15.6%	-13.3%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	-18'897	0	-15'313	-16'006	-18'964
in % des Bruttoumsatzes	-10.1%	n/a	-9.3%	-11.1%	-13.5%
Verwaltungs- und Administrationsaufwand	-16'083	-40	-16'699	-13'450	-12'410
in % des Bruttoumsatzes	-8.6%	n/a	-10.2%	-9.4%	-8.8%
EBITDA	53'500	-40	48'305	32'804	31'212
in % des Bruttoumsatzes	28.7%	n/a	29.5%	22.8%	22.1%
EBITA	51'545	-40	46'193	30'729	29'205
in % des Bruttoumsatzes	27.6%	n/a	28.2%	21.4%	20.7%
EBIT	32'914	-40	46'084	29'168	2'126
in % des Bruttoumsatzes	17.6%	n/a	28.1%	20.3%	1.5%
Finanzergebnis	-26'865	-412	-4'715	-3'750	-2'928
in % des Bruttoumsatzes	-14.4%	n/a	-2.9%	-2.6%	-2.1%
Ertragssteuern	-3'117	36	-11'412	-7'027	25
in % von Resultat vor Steuern	-51.5%	-8.0%	-27.6%	-27.6%	-3.1%
Nettoergebnis	2'932	-416	29'957	18'391	-777
in % des Bruttoumsatzes	1.6%	n/a	18.3%	12.8%	-0.6%
in % des Eigenkapitals	2.0%	-0.9%	58.1%	83.9%	87.1%

¹⁾ Konsolidierte Zahlen der Uster Technologies AG (ehemals Hercules Holding AG) nach dem Secondary Buyout durch das Management und Fonds beraten durch die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG.

²⁾ Konsolidierte Zahlen der Uster Technologies AG vor dem Secondary Buyout durch das Management und Fonds beraten durch die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG.

	2007	2006 ¹⁾	2006 ²⁾	2005	2004
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	39'225	3'833	48'288	35'224	27'154
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'016	-287'965	-2'644	-1'941	-1'352
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39'727	292'525	-54'801	-36'598	-18'369
Geldfluss, netto	-3'010	8'393	-9'512	-2'897	7'263
Free Cashflow ³⁾	37'084	-284'142	45'348	32'997	25'724
Investitionen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	-446	0	-130	-8	-196
Sachanlagen	-1'991	0	-2'708	-2'788	-992
Total	-2'437	0	-2'838	-2'796	-1'188
Mitarbeitende					
Anzahl Mitarbeitende	529	490	490	468	451
Umsatz pro Mitarbeitendem	352'866	n/a	334'490	306'947	312'552

¹⁾ Konsolidierte Zahlen der Uster Technologies AG (ehemals Hercules Holding AG) nach dem Secondary Buyout durch das Management und Fonds beraten durch die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG.

²⁾ Konsolidierte Zahlen der Uster Technologies AG vor dem Secondary Buyout durch das Management und Fonds beraten durch die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG.

³⁾ Definiert als Geldfluss aus operativer Tätigkeit plus Geldfluss aus Investitionstätigkeit ohne erhaltene Zinsen.

Uster Technologies AG

Wilstrasse 11

CH-8610 Uster / Schweiz

Telefon +41 43 366 36 36

Fax +41 43 366 36 37

Email investorrelations@uster.com

Dieser Geschäftsbericht ist auch in Englisch erhältlich.

Die englische Version des Berichtes ist führend.